

MEDIEN-EXPOSÉ

Kultur & Entertainment



Inhalt

Kulturstadt Hamburg	02
Musicals & Entertainment	03
Musikmetropole	15
Theater & Tanz	28
Museen & Ausstellungen	34
UNESCO Welterbe Speicherstadt & Kontorhausviertel	43
Kulturhighlights 2023	46

Die Kulturstadt Hamburg blickt auf eine lange Geschichte zurück: von Brahms bis zu den Beatles – die Stadt hat schon immer bekannte Künstlerinnen und Künstler hervorgebracht und inspiriert. Das Wahrzeichen für die strahlende Zukunft der Kulturstadt Hamburg ist die Elbphilharmonie. Sechs Jahre nach ihrer Eröffnung hat sie sich als eines der weltbesten Konzerthäuser etabliert und Hamburg auch international als kulturellen Hotspot bekannt gemacht. Der Glanz der Elbphilharmonie lässt dabei die Kulturszene der ganzen Stadt in neuem Licht erstrahlen.

Hamburg steht nicht nur für Musik, sondern auch für erstklassiges Entertainment: Drei renommierte Staatstheater und über 40 private Häuser sorgen dafür, dass es jeden Tag auf den Bühnen ein facettenreiches Programm gibt. Dazu ist Hamburg nach New York und London weltweit der drittgrößte Musical-Standort und seit Ende 2021 Heimat des Theatererlebnisses „Harry Potter und das verwunschene Kind“.

Die Museumslandschaft bietet eine breite Auswahl an Kunst- sowie kulturhistorischen Museen, die ihre erstklassigen Sammlungen genauso wie spannende Sonderausstellungen präsentieren.

In Hamburg fanden immer schon viele bedeutende Künstlerinnen und Künstler eine Heimat und auch heute gibt die Stadt dem künstlerischen Nachwuchs ein vielfältiges und kreatives Zuhause. Kreativquartiere wie das Gängeviertel und der Oberhafen gehören ebenso zur DNA der Stadt wie die rund 60 Museen, zahlreichen Galerien, rund 20 Kinos und unzählige kleine und große Musikclubs. Eine vitale freie Szene bespielt Räume in der ganzen Stadt. Jedes Jahr lädt die Club-Szene im Rahmen des Reeperbahn Festivals die internationale Musikbranche nach Hamburg ein.

Viele Gründe, die Stadt neu- oder wiederzuentdecken – auf einem Tagesausflug oder Kultur-Kurztrip an die Elbe. In unserem folgenden Exposé finden Sie zahlreiche Tipps, Anregungen und Stories für eine Reise- oder Kulturberichterstattung über Hamburg.

Mehr Informationen:

www.hamburg-tourismus.de/kultur
www.kulturstadt.hamburg



Musicals &
Entertainment



Story: Entertainment-Metropole Hamburg

Hamburgs Herz schlägt für große Unterhaltung – und das nicht nur auf der Reeperbahn, von wo die Entwicklung zu Deutschlands Entertainment-Metropole Nummer 1 einst ihren Lauf nahm. Nach New York und London ist Hamburg die drittgrößte Musicalhochburg weltweit. Gleich vier große Produktionen begeistern jährlich über zwei Millionen Zuschauer. 2022 feierte Disneys „Der König der Löwen“ sein 20. Bühnenjubiläum. Und als Sahnehaube hat Hamburg neben den Musicals mit „Harry Potter und das verwunschene Kind“ noch ein international erfolgreiches Theatererlebnis dazubekommen, das dauerhaft auf der hanseatischen Bühne zu sehen ist.

Wenn die Sonne langsam über der Savanne aufgeht, Rafikis Stimme machtvoll ertönt, den Raum bis in die hinterste Ecke füllt und die Tierfiguren die Bühnen einnehmen, hält jeder im Saal die Luft an. Kein Tütenrascheln ist mehr zu hören, kein Hüsteln oder Flüstern. Die Serengeti erwacht und mit ihr ein Feuerwerk der Farben und die volle Bandweite an Emotionen. Ein Zauber, der auch nach 7500 Aufführungen nicht verflogen ist: Disneys „Der König der Löwen“ ist der unangefochtene Star der Hamburger Musicalszene. Über 70 Auszeichnungen hat das Stück bislang eingeheimst, 14 Millionen Zuschauer haben es in Hamburg gesehen. 2021 feierte Disneys „Der König der Löwen“ sein 20. Bühnenjubiläum und Hamburg feierte gleich mit.

Die Hansestadt ist die Musicalmetropole Deutschlands – und das seit Jahrzehnten. Was in den 1980er Jahren mit „Cats“ im Operettenhaus an der Reeperbahn begann, ist eine Erfolgsgeschichte ohnegleichen. Nach New York und London steht Hamburg auf Platz drei der weltweiten Musicalhauptstädte und beschert ihr deshalb auch seit Jahren einen nicht abreißenden Touristenstrom. 80 Prozent der Musicalbesucher kommen nur für dieses Event an die Elbe. Sie sorgen durchschnittlich für 600.000 Übernachtungen pro Jahr. Ein erheblicher wirtschaftlicher Faktor. Zur Zeit sind auf den Bühnen der Stadt neben Disneys „Der König der Löwen“, Disneys „Die Eiskönigin“, „MAMMA MIA!“ und „HAMILTON“ zu sehen, ein Stoff, aus dem der American Dream gemacht ist: Dem Einwanderer Alexander Hamilton gelingt mit Mut und Wortgewandtheit der soziale Aufstieg. Er kämpft für Unabhängigkeit und Demokratie – das Ganze unterlegt mit einem Mix aus Hip-Hop und Pop. Eine erstaunlich modere Performance in historischen Kostümen und mit aktuellem gesellschaftlichen Bezug – am Broadway bereits ein Riesenhit. Und sogar die Frankfurter Allgemeine Zeitung titelt: „Das temporeichste Stück in der Geschichte des Musiktheaters“.

Die Idee, international erfolgreiche Musicals an die Elbe zu holen, fiel in Hamburg auf fruchtbaren Boden. Hier schlug nämlich schon immer das Herz für Musikunterhaltung. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts entstand auf St. Pauli eine lebendige Musikszene in Privattheatern und Operettenhäusern. Als 1986 das Erfolgsmusical „Cats“ Premiere im Operettenhaus feierte, war das der Beginn des Musicalbooms in Hamburg, der gleich die Reeperbahn reaktivierte.

Heute ist die legendäre Vergnügungsmeile auch das Zuhause von „Schmidts Tivoli“, ein Privattheater, das mit der „Heißen Ecke“ das St. Pauli Kultmusical schlechthin zur Aufführung bringt. Schon über 2,5 Millionen Zuschauer hat es begeistert und feiert 2023 sein 20. Jubiläum.

Kein Musical, kein Livemusic-Erlebnis, dafür aber ein Event mit der Aussicht auf Kultstatus ist die Inszenierung des Theaterstücks „Harry Potter und das verwunschene Kind“ im Mehr! Theater am Großmarkt, für das eigens ein Teil der Hallen für 42 Millionen Euro aufwendig für 1670 Zuschauer umgebaut wurde. Das Theaterabenteuer verzaubert das Publikum seit Dezember 2021 mit dem magischen Universum der Erfolgsautorin J.K. Rowling und feiert mit fantastischen Effekten die Fortsetzung der sieben weltberühmten Romane über das Leben von Harry Potter und seinen Kampf gegen das Böse. In Hamburg wird „Harry Potter und das verwunschene Kind“ erstmalig in der deutschen Fassung gezeigt. In London ist die Produktion die meistprämierte der britischen Theatergeschichte. Magic!

Text: Brigitte Jurczyk



© Brinkhoff-Moegenburg



© Stage Entertainment

Musicals



Story: Musicalmetropole Hamburg

Weltbekannte genauso wie lokal produzierte Musicals mit erstklassigem Entertainment, ergreifenden Geschichten und mitreißenden Songs locken jedes Jahr in Hamburg zwei Millionen Besucher an. Trotzdem ist in der drittgrößten Musicalstadt der Welt nach New York und London noch lange kein Ende des Booms in Sicht. Unbeschwerte Unterhaltung, perfekte Choreographien und wunderschöne Melodien gibt es in den fünf großen Musicaltheatern der Stadt. Hamburg ist unbestritten die deutschsprachige Musicalmetropole.

Seit nun schon über 20 Jahren verzaubert das Kult-Musical [Disneys DER KÖNIG DER LÖWEN](#) kleine und große Besucher aus aller Welt mit atemberaubenden Stimmen, Choreographien und sagenhaften Tierkostümen. Vom Hamburger Hafen geht es mit einer kleinen Fähre direkt über die Elbe zum Musical-Einlass.

Direkt nebenan erobern Anna und Elsa nach dem Broadway nun auch die Herzen der Besucher*innen im Stage Theater an der Elbe: die Musical-Adaption von [Disneys DIE EISKÖNIGIN](#), einem der erfolgreichsten Animationsfilme aller Zeiten, ist endlich auch in Deutschland zu sehen.

Im November 2021 durfte Hamburgs Musical-Landschaft noch ein weiteres Highlight begrüßen: [HAMILTON - Das Musical](#), Gewinner von elf Tony Awards unter anderem für Bestes Musical kam vom Broadway direkt nach Hamburg! Im Stage Operettenhaus können Besucher*innen die Geschichte des amerikanischen Gründervaters auf einer ganz neuen Inszenierung aus einem Mix unterschiedlicher Musikstile erleben. Hier trifft Historie auf Moderne - eine Geschichte von Liebe, Kraft und Freundschaft.



© Johan Persson

Im Stage Theater Neue Flora ist [MAMMA MIA!](#) nach zwei Jahrzehnten endlich wieder zurück in Hamburg. Der Musical-Dauerbrenner mit den ABBA-Hits hat bereits über 60 Millionen Menschen in 440 Städten weltweit begeistert. Mittlerweile wurde die Geschichte sogar in zwei hochkarätig besetzten Hollywood Produktionen verfilmt.

Stage Entertainment, Deutschlands wichtigster Anbieter von Musicals, ist nicht nur mit den vier Musicaltheatern in der Hansestadt vertreten, sondern hat auch sein Hauptquartier in Hamburg aufgeschlagen. Das niederländische Unternehmen logiert in einem alten Backsteingebäude in der historischen Speicherstadt. Stage-Gründer Joop Van den Ende, 2012 mit dem Gustav-Gründgens-Preis in Hamburg ausgezeichnet, übernahm 2001 das Theater im Hafen gegenüber den Landungsbrücken und holte dorthin das bis heute wohl erfolgreichste Musical Hamburgs: Disneys „Der König der Löwen“. Kurze Zeit später übernahm Stage Entertainment auch das Operettenhaus und die Neue Flora. Seither hat Stage viele deutsche Uraufführungen nach Hamburg geholt, darunter Kassenhits wie „Sister Act“, „Dirty Dancing“, „Tarzan“, „Tanz der Vampire“, „Mamma Mia“ oder „Ich war noch niemals in New York“.

Musicals von Stage Entertainment in Hamburg 2023:

HAMILTON - Das Musical

Stage Operettenhaus, Spielbudenplatz 1, 20359 Hamburg

www.stage-entertainment.de/musicals-shows/hamilton-hamburg

Disneys DER KÖNIG DER LÖWEN

Stage Theater im Hafen, Rohrweg 13, 20457 Hamburg

www.stage-entertainment.de/musicals-shows/disneys-der-koenig-der-loewen-hamburg

Disneys DIE EISKÖNIGIN - Das Musical

Stage Theater an der Elbe, Rohrweg 13, 20457 Hamburg

www.stage-entertainment.de/musicals-shows/die-eiskoenigin-hamburg

MAMMA MIA!

Stage Theater Neue Flora, Stresemannstraße 159A, 22769 Hamburg

www.stage-entertainment.de/musicals-shows/mamma-mia-hamburg

Tickets, Packages und Angebote:

www.hamburg-tourism.de/sehen-erleben/musicals-shows/

Harry Potter und
das verwunschene
Kind



Von Harry Potter verzaubert

Willkommen zurück in Hogwarts! Mit [Harry Potter und das verwunschene Kind](#) ist J.K. Rowlings magisches Universum als fantastisches Theatererlebnis live nach Hamburg gekommen. Die Abenteuer von Harry, Ron und Hermine gehen weiter und Magie wird auf der Bühne Wirklichkeit. Neunzehn Jahre sind vergangen, seit die Freunde die Welt der Zauberer gerettet haben. Doch die Schlacht ist noch nicht gewonnen: Denn das Dunkle kommt oft von dort, wo man es am wenigsten erwartet... Harry Potter und das verwunschene Kind feierte im Dezember 2021 in Hamburg seine deutschsprachige Erstaufführung. Das spektakuläre Theaterabenteuer bringt den Zauber live auf die Bühne des [Mehr! Theaters am Großmarkt](#).

Für das außergewöhnliche Theatererlebnis wurde das Theater in den Großmarkthallen aufwendig umgebaut. Das neu gestaltete Haus bietet rund 1.670 Zuschauern Platz und lädt sie auf eine magische Reise ein. Das Design des Saals setzt das Bühnenbild von Harry Potter und das verwunschene Kind harmonisch fort und zieht den Zuschauer mitten hinein in das magische Geschehen der Original-Geschichte von J.K. Rowling, Jack Thorne und John Tiffany. Schaudern, lachen und weinen – in der intimen Theateratmosphäre erlebt der Zuschauer jeden Moment intensiv.

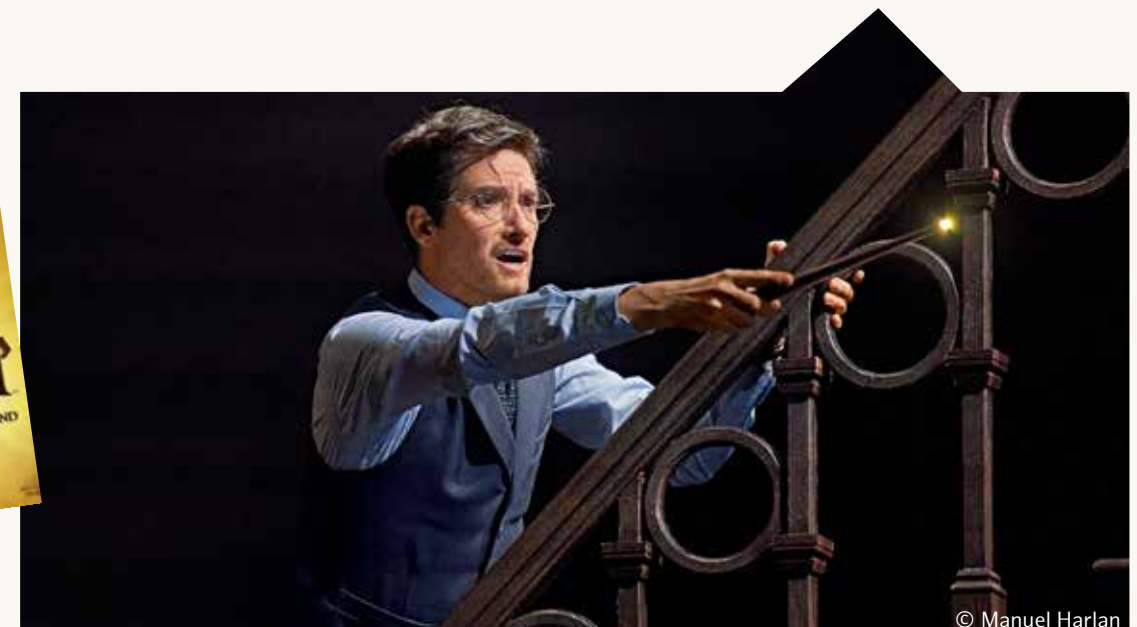
Seine Uraufführung erlebte Harry Potter und das verwunschene Kind 2016 in London und spielt dort seither vor ausverkauftem Haus. Weitere Spielorte sind New York, Melbourne, Toronto und Tokyo. In Hamburg wird Harry Potter und das verwunschene Kind in der deutschen Fassung erstmals als nicht-englischsprachige Produktion gezeigt.

Die Geschichte geht weiter

Harry Potter ist Angestellter im Zaubereiministerium, Ehemann und Vater von drei Schulkindern. Als sein Sohn Albus Severus Potter sich zum ersten Mal auf die Reise zur Hogwarts Schule für Hexerei und Zauberei macht, erleben er und sein neuer Freund Scorpius Malfoy eine atemberaubende Geschichte voller Magie und unerwarteter Wendungen. Um ihnen zu helfen, stürzen sich auch die drei Freunde Harry, Ron und Hermine in ein neues, aufregendes Abenteuer.

Zahlen, Daten, Fakten

- » **100 verschiedene Perücken** gibt es bei Harry Potter und das verwunschene Kind.
- » In knapp **5.000 Arbeitsstunden** hat die Maskenabteilung an deren Herstellung gearbeitet.
- » **60 Umhänge** unterstützen dabei, Bühnenwechsel wie von Zauberhand geschehen zu lassen und versetzen das Publikum in vielen Szenen dabei in Staunen.
- » Mit **560 Kostümen** und **35 Schauspielern** sowie **2 Kinderdarstellern** in jeder Vorstellung gehören Quick Changes zu Harry Potter und das verwunschene Kind dazu.
- » Das Gewicht von insgesamt 18 Elefanten wurde beim Bühneneinbau verbaut – nämlich **42 Tonnen Material im Dach** und **70 Tonnen im Boden**.
- » **200.000 Arbeitsstunden** von **360 helfenden Händen** waren nötig, um den Bühneneinbau von Harry Potter und das verwunschene Kind zu bewerkstelligen.
- » **Über 1.200 Scheinwerfer** verbreiten in den 3,5 Stunden Show mehr als 800 verschiedene Lichtstimmungen.
- » Allein für die **Lichttechnik** wurden **35 Kilometer Kabel** verlegt.



© Manuel Harlan

Story:

Ein Gespräch mit den Hauptdarstellern

Harry Potter in Hamburg – auf die Deutschlandpremiere des weltweit preisgekrönten und ausgezeichneten Theaterstücks warteten Fans fast zwei Jahre lang. Ungeduldig waren auch die beiden Hauptdarsteller Markus Schöttl (Harry) und Vincent Lang (Sohn Albus), als sie noch vor der Premiere für unser Interview und Fotoshooting ins Mehr! Theater in den Großmarkthallen kamen.

Ach, sind die sympathisch. Starallüren? Bühnenschnösel? Nix da. Markus und Vincent sind einfach zwei unglaublich nette Kerle. Schnell sind wir fünf, Fotografin Anna Mutter, die beiden Jungs, Pressedame Sarah und ich per Du – und blitzschnell im Thema: Harry Potter. Marcus ist Jahrgang 1977, geboren in Österreich. In Wien hat er schon auf großen Bühnen gestanden, also ein Profi. Auf Knopfdruck kann er im Wiener Schmäh parlieren, doch genau das wird er in Hamburg natürlich nicht machen. Schließlich verkörpert er Harry Potter, den weltbekanntesten Zauberer aus den Geschichten der britischen Schriftstellerin J. K. Rowling, der als nun erwachsener Mann und Vater ins Leben seiner Millionen Fans zurückkehrt. Wenn er dann auf der Bühne steht, wird er ein bisschen anders aussehen: Bart ab, dunkle Haare, Brille und natürlich die blitzförmige Narbe auf der Stirn. Aus Harry, dem Kind und Jugendlichen, ist nun ein Vater und Ehemann geworden, in Amt und Würden im Zaubereiministerium, aber immer noch von den Dämonen seiner Kindheit und Jugend gequält. Vincent dagegen wird später als Harrys Sohn Albus auf der Bühne kaum anders aussehen als jetzt beim Fotoshooting: ein junger Mann mit wuscheligen Haaren, großen dunklen Augen – im Theaterstück noch ein Kind, in seinem realen Leben jedoch Jahrgang 1994, und damit mitten im Harry-Potter-Boom aufgewachsen. Die Bücher fand der kleine Vincent damals anstrengend, berichtet er, doch die Filme habe er gesehen – und sich „instant verliebt“ in das Theaterstück. Er konnte sein Glück kaum fassen, als er den Zuschlag für die Rolle bekam.

Magisches Ambiente

Die Theaterhalle an den Großmarkthallen war auch ohne Harry Potter etwas besonderes. Immerhin fanden hier Live-Konzerte vor mehreren Tausend Zuschauern in direkter Nachbarschaft zum laufenden Gemüse- und Obsthandel statt. Nur ein Teil der denkmalgeschützten Großmarkthallen wurde zum Theater umgewidmet. Dann kam die Idee auf, „Harry Potter und das verwunschene Kind“ nach Hamburg zu holen, und es wurden noch einmal 43 Millionen Euro investiert. Der Zuschauerraum ist kleiner und intimer geworden. Das Bühnenbild mit Hogwarts-Halle und Wandleuchtern verspricht viel Show und Action. 3000 Quadratmeter roter Teppichboden mit Hogwarts-Initialen, tausende Lampen in der Form von Quidditchbällen an der Decke und Patronus-Motive an den Wänden beeindruckten bereits im leeren Foyer. In London am Westend und am New Yorker Broadway läuft „Harry Potter und das verwunschene Kind“ seit Jahren mit riesigem Erfolg. Nun hofft man auf den deutschsprachigen Markt. Harry Potter ist kein Musical,

sondern ein Sprechtheater. In dieser Größenordnung gab es das in Deutschland noch nicht. Nun ist Hamburg auf Jahre hinaus ein Pilgerziel für Harry-Potter Fans.

Hoffen auf den großen Erfolg

Wieviel Vincent steckt in Albus? Wieviel Markus in Harry? Viel, sagen sie beide. Das Skript lasse ihnen viel Freiheit, und jeder könne sich in den Charakteren wiedererkennen. Genau das sei auch der Grund für den weltweiten Erfolg von Harry Potter: Das Freundestrio Ron, Hermine und Harry, nun erweitert um die Kinder Albus, Lilly und Scorpio (der Sohn von Malfoy, natürlich ebenfalls dabei), sind keine makellosen Helden. Sie sind Wesen mit Selbstzweifeln, leiden manchmal unter Größenwahn, leben mit ihren Ängsten und Lieben nicht außergewöhnlicher als ihre Leser oder eben ihre Darsteller. Die, die früher Kinder waren, sind nun erwachsen. Es sei ein bisschen wie bei einem Klassentreffen, meint Markus. Eigentlich kenne man alle. Tatsächlich jedoch hätten sich alle weiterentwickelt. Und genau darin stecke ein Moment der Überraschung. Mehr will Marcus nicht verraten. Nur eines noch: Zaubern und auf dem Besen fliegen, das werde er wohl nie lernen.

Autorin: Dorothea Heintze / Entnommen aus: DuMont Bildatlas Hamburg/DuMont Reiseverlag



Weitere Informationen:

Mehr! Theater am Großmarkt, Lippeltstraße 1 - www.harry-potter-theater.de

Tickets und Angebote:

www.hamburg-tourism.de/sehen-erleben/musicals-shows/tickets-harry-potter/

Ein Spaziergang durch die Winkelgasse, in der großen Halle einen Festschmaus verputzen oder den Weg vor lauter Gängen und verrückten Treppen nicht mehr finden. Für viele ist die Welt von Harry Potter der Inbegriff von Magie. Fans der zauberhaften Geschichte finden in Hamburg viele verwunschene Orte, die mit ein bisschen Fantasie wie aus dem Harry-Potter-Universum entsprungen wirken. Expecto Patronum & Moin.

1 Die große Halle – Kopf hoch in St. Michaelis

Wer hat sich nicht schon einmal gewünscht, hier Platz zu nehmen. Oh, die große Halle! Ein Stück Hogwarts-Magie wartet in der Hauptkirche St. Michaelis. Decken, fast so hoch wie der Himmel, von alten Säulen getragen, durch die Buntglasfenster strahlt verträumt das Licht. Wenn der große Weihnachtsbaum aufgestellt wird, scheint Hogwarts nicht mehr weit. Fehlen nur noch die schwebenden Kerzen und die umherkreisenden Eulen.

www.st-michaelis.de

2 Die Winkelgasse – Schlendern in der Deichstraße

Harrys magische Reise beginnt in der Winkelgasse. Völlig fasziniert von selbstumrührenden Kesseln, lauten Eulen, handgemachten Zauberstäben und natürlich dem Nimbus 2000 lernt er an Hagrids Seite sein neues Leben kennen. Ähnlich verwinkelt geht es in der Hamburger Deichstraße zu: Kopfsteinpflaster, schiefe Häuser und Holzvertäfelte Ladenfassaden erinnern an die Winkelgasse. Wer genau hinsieht, kann vielleicht auch hier Zauberstäbe und Besen in den Schaufenstern entdecken?

www.hamburg-tourism.de/sehen-erleben/historisches-hamburg/deichstrasse

3 Dumbledores Schulleiterzimmer – bitte Ruhe in der Bibliothek des Hanseatischen Oberlandesgerichts

Der größte Zauberer der Welt hat in seinem Schulleiterzimmer eine stattliche Sammlung an einmaligen Artefakten. Denkt bloß mal an das Denkarium oder Fawkes, den Phönix! Regale voller Bücher, eine Wendeltreppe und alte Uhren begrüßen uns in der Bibliothek des Hanseatischen Oberlandesgerichts. Ob Dumbledore wohl gleich ums Eck schaut und uns ein paar Zitronenbrausebonbons anbietet?

www.justiz.hamburg.de/gerichte/oberlandesgericht/bibliothek

4 Hogwarts – Wandeln in der Hamburger Kunsthalle

Was wäre Hogwarts ohne die sprechenden Bilder, die sich an den Wänden der Schule reihen wie zeitlose Zuschauer. Und die tückischen Treppen, die einfach zwischendurch die Richtung

wechseln. Beim Wandeln durch die Hamburger Kunsthalle stößt man auf herrschaftliche Treppen und unzählige Gemälde aus allen Kunstepochen. Welche Geschichten sie wohl zu erzählen haben?

www.hamburger-kunsthalle.de

5 Der Tropfende Kessel – Cheers, Murphy's Irish Pub

Ab durch den Tropfenden Kessel rein in die Winkelgasse. In Murphy's Irish Pub wird getrunken, geschunkelt und gespielt. Auch hinter der Holzfassade (die sehr an die Farbwelt des Tropfenden Kessels erinnert) werden literweise Bier gezapft, zu Irish Folk getanzt und vielleicht wechselt hier auch das ein oder andere Drachenei seinen Besitzer.

www.murphys-hh.de

6 Astronomieturm – sternenklar im Planetarium

Hoch oben in Hogwarts liegt der Astronomieturm. Hier lernen Harry, Ron und Hermine alles über die Stellungen der Sterne und deren Bedeutung. Auch im Planetarium entdecken wir viel Wissenswertes über Sternbilder und Sonnensystem. Hoch oben auf dem Dach bietet sich ein 360 Grad Blick über den Stadtpark – besonders schön in der Dämmerung.

www.planetarium-hamburg.de

7 Eulerei – ein Flügelschlag zum Tierpark Hagenbeck

Hedwig ist die Schneeeule, die erste Freundin, die Harry in der neuen Welt findet. Sie ist schlau und unglaublich treu und bringt von Beginn an Magie in Harrys buntes Zaubererleben. Ein ebenso schönes Exemplar einer weißgefiederten Eule lässt sich im Tierpark Hagenbeck bestaunen. Allerdings nur aus der Ferne – ohne Anfassen und Brief zustecken.

www.hagenbeck.de



8 Tom Riddles Grab – Spazieren und träumen auf dem Ohlsdorfer Friedhof

Einer der gruseligsten Momente der Harry-Potter-Saga: als Cedric Diggory und Harry dank des Trimagischen Pokals auf einem Friedhof landen und Voldemort Cedric kaltblütig ermordet. Ein bisschen weniger Gänsehaut, aber dennoch mystische Gefühle bekommt man auf dem Ohlsdorfer Friedhof. Auf dem großzügigen Parkfriedhof wachen verwitterte Engel über alten Gräbern und neben uralten Bäumen oder zwischen mannshohen Hecken verstecken sich verborgene Gruften. An sonnigen Tagen ein entspannter Ort, bei Hamburger Nebeltagen wirft man jedoch gerne mal einen Blick mehr über die Schulter.

www.friedhof-hamburg.de

9 Kräuterkunde Gewächshaus – grüne Magie im Tropengewächshaus (vorübergehend geschlossen)

Wer denkt in Sachen Kräuterkunde nicht an die schreienden Alraunen? Ohrenbetäubende Erinnerungen! Im Tropenhaus Hamburg geht es zwar etwas ruhiger zu, aber nicht weniger spannend. Hier finden sich fleischfressende Pflanzen und die Luft ist so feucht, dass man kurz auch an tödliche Schlingen und Wunderkräuter glaubt, die einen unter Wasser atmen lassen. Fehlt nur noch Professor Sprout mit ihrem spitzen Hut und ihrer resoluten Art!

<https://www.bghamburg.de/tropengewachshaeuser>

10 Der Verbotene Wald – Zauberwesen im Sachsenwald

Der Verbotene Wald unweit von Hogwarts ist wirklich alles andere als ein Naherholungsgebiet und nichts für feine Nervenkostüme. Im Sachsenwald begegnet man statt Pegasus eher Rehen, aber an nebeligen Tagen wirkt das Dickicht fast so, als könnte man gleich auf Hagrid und Fang treffen.

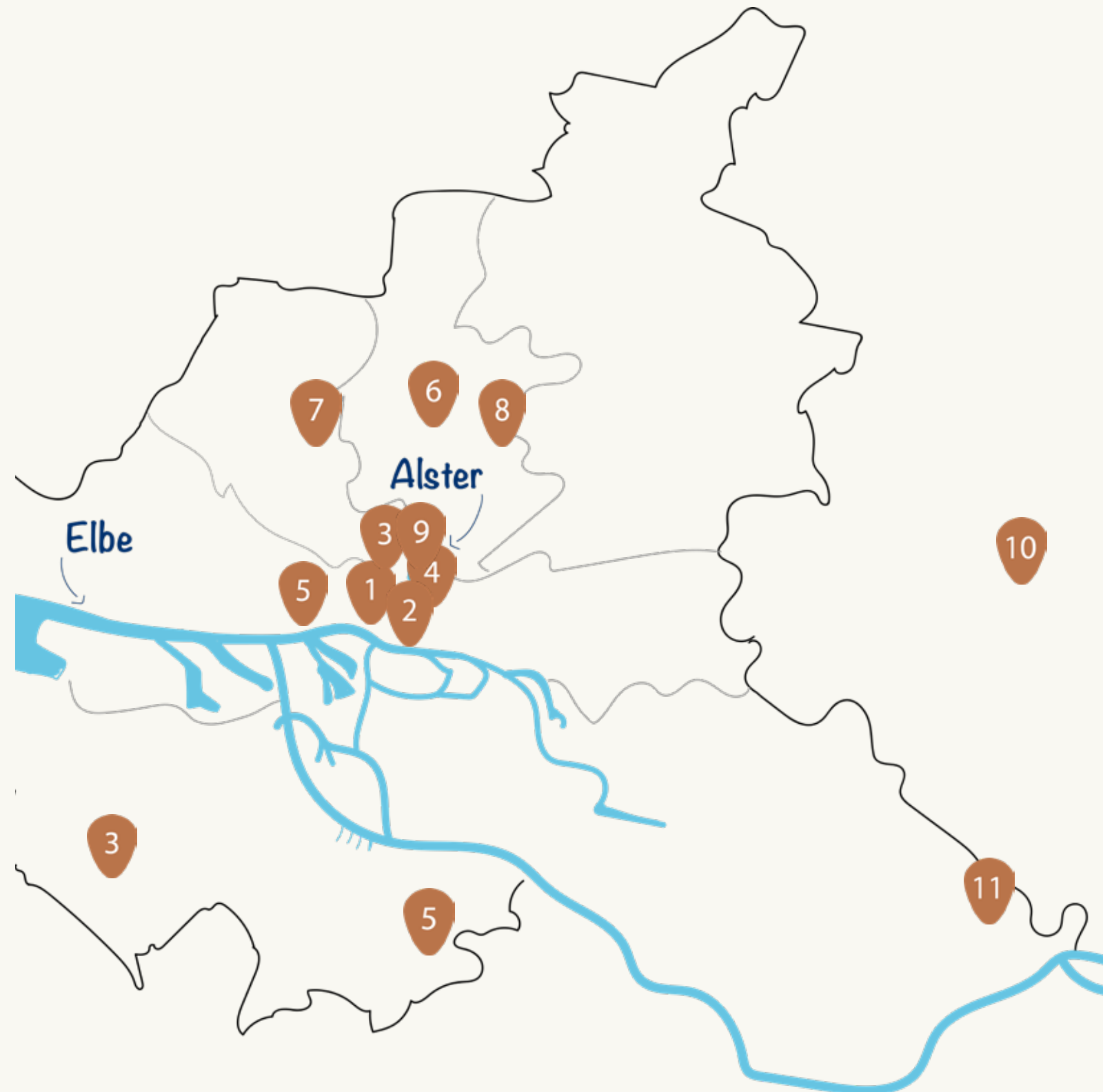
www.hamburg-tourism.de/sehen-erleben/freizeit-sport/indian-summer-in-the-sachsenwald

11 Schloss Hogwarts – ein Besuch des Bergedorfer Schloss

Eins ist klar: Harry Potter Fans haben Fantasie. So sieht das Bergedorfer Schloss, umgeben von Burggraben und kleinen Brücken mit seinen verspielten Türmen und den verwitterten Figuren im efeu umrankten Innenhof fast aus wie die beste Schule für Hexerei und Zauberei der Welt! Wer sich etwas Zeit nimmt, findet im angrenzenden Park vielleicht auch die Peitschende Weide.

www.bergedorfer-museumslandschaft.de

www.hamburg-tourism.de/magazin/tauche-in-die-welt-harry-potters-ein-11-magische-orte-in-hamburg



Kiezkultur



Die Reeperbahn beherbergt schon lange nicht mehr nur sexy Clubs, dunkle Bars und bunte Kneipen. Rund um den [Spielbudenplatz](#) hat sich in den letzten dreißig Jahren eine alternative, berauschte Kulturszene etabliert, die in Deutschland ihresgleichen sucht. Allen voran dank Corny Littmann und seinen Schmidt Theatern. Warum die Kiezkultur so echt ist und was wir in den leuchtendsten Theatern der Stadt entdecken dürfen:

Freitagabend und Sommerregen. Auf dem Spielbudenplatz spiegeln sich die Lichter der funkelnden Theaterreklame im nassen Asphalt. Vor dem [Schmidt Theater](#), dem [Schmidt's Tivoli](#) und dem [Schmidtchen](#), die alle nur einen Steinwurf voneinander entfernt liegen, drängen sich die Besucher*innen. Eine feierliche, mitreißende Stimmung entsteht, in die sich aufgeregtes Tuscheln aus den Abendkassen-Schlangen mit den entfernten, fröhlichen Lauten vom Hamburger Dom mischen.

Kein Ort in Hamburg fühlt sich an wie der Spielbudenplatz. Und an keinem anderen Ort der Stadt gibt es solch eine Kiezkultur wie hier, wo einst die Spieler*innen und Gaukler*innen in Holzbuden vor dem Stadttor, dem Millerntor, die Hanseat*innen mit ihren Künsten begeisterten.

Die Holzbuden gingen, der Zauber blieb. Beziehungsweise kam zurück. Denn nachdem die Reeperbahn auf St. Pauli lange nur lüsterne Meile und Schmuddelviertel war, so stieg das Areal Ende der 1980er Jahre zu dem alternativen Kulturviertel auf: etwas schrill, musikalisch, multi-kulti, alternativ und vor allem tolerant, so wie St. Pauli mit seinen verschiedenen Szenen und Nachbarschaften schon immer war. Seit 1988 besonders durch die Arbeit eines großartigen Mannes.

Corny Littmann oder „Der Kiezkultur-Held“

Der studierte Psychologe stand schon in seiner Jugend auf der Bühne und engagierte sich durch das Theater mit der Gruppe „Brühwarm“ für Sichtbarkeit und Toleranz der hanseatischen Schwulen-Szene. Corny Littmann lebte als junger Mann in einer WG auf St. Pauli und ist bis heute tief mit dem Viertel verwurzelt.

Nachdem in den 1980er Jahren neben Lust und Liebe auch sexuell übertragbare Krankheiten, vor allem AIDS, Einzug hielten, veränderte sich die Stimmung, aber auch das Klientel auf dem Kiez. Es entstand Raum für Neues – abseits vom Geschäft mit der Begierde. Am 08.08.88 um 08:08 Uhr abends, mitten in der Sendezeit der Tagesschau, eröffnete Corny Littmann gemeinsam mit Ernie Reinhardt aka. Lilo Wanders das Schmidt Theater. Das Lustspielhaus und sein Programm waren ein Statement: Raus aus dem miefigen Bürgertum, rein in das alternative Kulturvergnügen. Für alle.

Das neu erdachte Theaterkonzept funktionierte und brachte eine ganz andere Art des Vergnügungshauses auf den Kiez. 1991 folgten in der Nachbarschaft das Schmidt's Tivoli und 2015 das „neue“ Schmidt Theater sowie das Schmidtchen im spektakulären [Klubhaus St. Pauli](#), zwei der wenigen neugebauten Theatersäle Deutschlands.

Sie allesamt sind diverse, bunte, inkludierende Orte, die sich für die LGBTQ-Szene stark machen und Menschen grandios unterhalten. Come as you are. Das ist der Leitsatz der Kiezkultur. Echtheit, ohne Snobismus, ein alternatives Kulturbusiness, das dem Amüsierviertel rund um die Reeperbahn eine wichtige, verbindende Note schenkt.

Heiße Ecke: Von allem ein bisschen ist genau richtig

Sinnbildlich für die Couleur der Kultur rund um die Reeperbahn ist seit 2003 das kultige Kiez-musical „Heiße Ecke“. Damals ahnte niemand, dass dieses St. Pauli Musical noch 20 Jahre später auf dem Tivoli-Spielplan stehen wird. Seitdem – ausgenommen der 1,5-jährigen Corona-Pause – schlüpfen jeden Abend neun Darstellerinnen und Darsteller in über 50 Rollen und entführen in eine temporeiche Show rund um 24 Stunden an der „Heißen Ecke“. Die „Heiße Ecke“ gab es übrigens wirklich – ein legendärer Imbiss an der Ecke Reeperbahn/Hein-Hoyer-Straße.



© ThisIsJulia Photography



© Stefan Malzkorn

Listicle: Kiez-Entertainment

Imperial Theater

Das Imperial Theater ist das einzige Krimi-Theater Hamburgs und neben dem Münchner Blumenburg-Theater und dem Berliner Kriminaltheater die dritte und größte Krimibühne Deutschlands. Mit einem packenden Mix aus Klassikern und neueren Werken – 24 Haus-Produktionen in 12 Jahren – begeistert es jeden Abend aufs Neue bis zu 270 Theaterfans.

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg – www.imperial-theater.de

PANIK CITY

Zum Staunen. Zum Mitmachen. Zum Anfassen. PANIK CITY ist Infotainment mit Musik, Technik und Udo Lindenberg! Auf einer Fläche von etwa 700 m² ist die PANIK CITY – UDO LINDENBERGS MULTIMEDIA ERLEBNIS auf Hamburgs Reeperbahn im Klubhaus St. Pauli zu Hause. Das innovative Technik-, Kunst- und Kultur-Projekt zeichnet das musikalische, künstlerische und gesellschaftspolitische Wirken des Ausnahmekünstlers Udo Lindenberg nach und macht es mittels technischer Innovationen erlebbar.

Spielbudenplatz 21-22, 20359 Hamburg – www.panikcity.de

Panoptikum

Mit über 130 Jahren ist das Wachsfigurenkabinett auf dem Hamburger Spielbudenplatz das älteste in Deutschland. Nach wie vor führt das Familienunternehmen die Tradition des Hauses mit Hingabe und Sorgfalt fort. Denn noch immer gilt: Ähnlichkeit ist kein Zufall, sondern Kunst. Hier treffen Besucher*innen von Albert Einstein über Thomas Gottschalk bis Udo Lindenberg auf zahlreiche zu Wachs gewordene Persönlichkeiten.

Spielbudenplatz 3, 20358 Hamburg – www.panoptikum.de



Schmidt Theater

Eigene Musicalproduktionen, gnadenlose Comedy und schräge Shows mitten auf Deutschlands berühmtester Meile, der Reeperbahn – dafür steht der Name Schmidt. Rund 400.000 Gäste im Jahr besuchen die mittlerweile drei Kiezbühnen: das 1988 eröffnete Schmidt Theater, das Schmidts Tivoli, das 1991 seinen Spielbetrieb aufnahm, und das jüngste und kleinste Kind der Schmidt-Familie, das 2015 im Klubhaus St. Pauli eröffnete Schmidtchen. Mit modernem Volkstheater beste Unterhaltung für Kopf, Herz und Bauch in einmaligem Ambiente zu bieten, ist das erklärte Ziel der Häuser. Eigenproduktionen wie „Heiße Ecke“ – Das St. Pauli Musical, „Die Königs vom Kiez“ oder „Cindy Reller“, gefeierte Kinderstücke, hochkarätige Gastspiele sowie die legendäre „Schmidt Mitternachtsshow“ begeistern hier allabendlich das Publikum.

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg – www.tivoli.de

St. Pauli Theater

Das St. Pauli Theater genießt den Ruf, Hamburgs ältestes Privattheater zu sein. Das Theatergebäude steht bereits unter Denkmalschutz. Durch die besondere Lage inmitten der Vergnügungsmeile Reeperbahn besitzen zudem auch die Aufführungen im St. Pauli Theater eine rustikalere Note als in den gewöhnlichen Staatstheatern Hamburgs und versprechen dadurch selbst alteingesessenen Theaterfans ein erfrischend anderes Aufführungserlebnis. Intelligente Unterhaltung auf höchstem Niveau, mit den besten Schauspielern, Komikern und Musikern und dazu der programmatische Schwerpunkt Hamburg machen es unverwechselbar in der lokalen Theaterszene.

Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg – www.st-pauli-theater.de

Musikmetropole



Seit ihrer Eröffnung im Januar 2017 hat die Elbphilharmonie alle an sie gestellten Erwartungen haushoch übertroffen: Qualität, Dichte und Vielfalt des Musikprogramms sind international ohne Vergleich, zudem erfährt das einzigartige Gebäude weltweit so viel Aufmerksamkeit wie kein anderer Neubau für die Kultur in diesem Jahrhundert. Mit ihr hat die Kulturstadt Hamburg einen Leuchtturm gefunden, der ihre Vielfalt über die Grenzen der Hansestadt hinaus erstrahlen lässt und von dem jede einzelne Kulturinstitution profitiert.

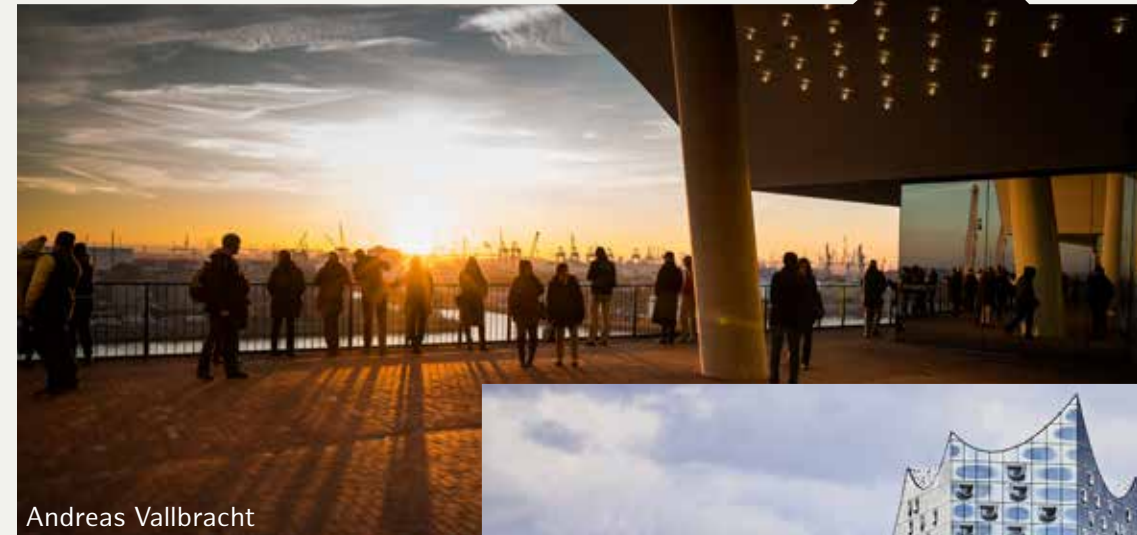
Die deutlichste Sprache sprechen die rund 3,3 Millionen Konzertbesucher*innen, die allein in den ersten fünf Jahren über 2.900 begeisternde Konzerte in der Elbphilharmonie erlebten. Mit 1,25 Millionen Besucher*innen pro Jahr in Elbphilharmonie und Laeishalle hat sich das Konzertpublikum in Hamburg im Vergleich zu vor der Eröffnung der Elbphilharmonie verdreifacht. Alle wichtigen Orchester der Welt spielten bislang in Hamburgs musikalischem Wahrzeichen. Zu ihnen gesellen sich unzählige Klassik-Stars sowie Künstler*innen aus anderen Musiksparten, die das Konzerthaus mit seiner spektakulären Architektur als besonderen Auftrittsort erleben.

Im Strom der Elbe gelegen und an drei Seiten von Wasser umgeben, vereint das Gebäude zwei Konzertsäle, einen großen Musikvermittlungsbereich, Gastronomie, das The Westin Hamburg Hotel mit 244 Zimmern, 45 Privatwohnungen und die öffentlich zugängliche Plaza, die Besuchern einen einmaligen Panoramablick über die gesamte Stadt bietet. Entworfen wurde die Elbphilharmonie vom Schweizer Architekturbüro Herzog & de Meuron. Auf dem ehemaligen Kaispeicher A, der zwischen 1963 und 1966 errichtet und als Tee-, Tabak- und Kakaolager genutzt wurde, setzten die Architekten einen gläsernen Neubau, dessen kühn geschwungene Dachlandschaft sich bis zu 110 Meter hoch in den Himmel erhebt.

Vielfalt, höchste Qualität und das Aufbrechen von Genregrenzen, dafür steht das künstlerische Programm der Elbphilharmonie. Lebendige Interpretationen der Meisterwerke der Klassik spielen eine ebenso große Rolle wie das Entdecken zeitgenössischer Musik unterschiedlicher Kulturen. Auch die großen Stars des Jazz gehen in der Elbphilharmonie ein und aus. Rund ein Drittel des Programms wird vom hauseigenen Konzertveranstalter, der HamburgMusik, unter der Leitung von Generalintendant Christoph Lieben-Seutter veranstaltet. Neben den Residenz- und Partnerorchestern des Hauses - dem NDR Elbphilharmonie Orchester, dem Ensemble Resonanz, den Symphonikern Hamburg und dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg - bieten auch zahlreiche private Veranstalter Konzerte in der Elbphilharmonie an.

Mit ihrer Zugänglichkeit und ihrem breiten Programm für alle steht die Elbphilharmonie für die Vielfalt der Musikmetropole Hamburg und bringt nicht nur die Akteur*innen der klassischen Musik, sondern auch die der Club- und Festivalkultur sowie sogar der Kunstszene zu spannenden Projekten zusammen. Auch Festivals, wie das [Reeperbahn Festival](#), das [Elbjazz Festival](#), das [Internationale Sommerfestival Kampnagel](#) oder das [Harbour Front Literaturfestival](#) haben in der Elbphilharmonie einen zusätzlichen Spielort gefunden, an dem Kultur- und Musikliebhaber aller Genres und Generationen zusammen kommen.

Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg - www.elbphilharmonie.de



Interview:

Alan Gilbert, Chefdirigent NDR Elbphilharmonie Orchester

Herr Gilbert, was bedeutet es für Sie, in der Elbphilharmonie zu arbeiten?

Mit der Arbeit in der Elbphilharmonie ist für mich ein Traum in Erfüllung gegangen. Ich habe das Gefühl, dass es kein anderes Konzerthaus auf der Welt gibt, das dieses Niveau an Konzertangeboten vorhält. Die Elbphilharmonie ist definitiv einer der wunderbarsten Orte der Welt, um Musik zu hören. Wenn man auf der Bühne steht, spürt man die Atmosphäre. Es ist ein lebendes Objekt – immer besonders und immer, als könnte jeden Moment etwas Magisches passieren.

Welche Bedeutung hat die Elbphilharmonie Ihrer Meinung nach für die Kulturstadt Hamburg?

Die Elbphilharmonie hat die Bedeutung der Stadt tatsächlich verändert. Hamburg ist ein anderer Ort geworden – wegen der Elbphilharmonie. Es gibt nur wenige moderne Gebäude auf der Welt, die wirkliche Wahrzeichen für ihre Stadt geworden sind und ich denke, die Elbphilharmonie ist das für Hamburg in einer sehr kurzen Zeit geworden.

Wie fühlt es sich an, mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester, dem Residenzorchester der Elbphilharmonie, im Großen Saal zuhause zu sein?

*Ich habe im Großen Saal bereits Beethoven gespielt, ich habe Mozart gespielt, ich habe Bruckner gespielt, aber auch Ligety und ich muss sagen, dass alles irgendwie hierher passt. Die Tatsache, dass es keine Grenzen gibt, bedeutet für uns, dass unsere Vorstellungskraft regelmäßig an ihre Grenzen getrieben wird. Die Elbphilharmonie sorgt außerdem für eine sehr besondere Chemie zwischen den Künstler*innen und dem Publikum, da kein Platz wirklich weit weg von der Bühne ist.*

Und wie gefällt Ihnen Hamburg?

Ich mag diese alte, raue Schönheit, die die Stadt ausstrahlt und auch diese Art von industriell-hässlicher Schönheit. Hamburg ist einer der größten und wichtigsten Häfen der Welt und das bedeutet für mich, dass die Stadt automatisch mit dem Rest der Welt verbunden ist. Es ist eine große Stadt, aber sie fühlt sich trotzdem sehr nah und überschaubar an. Hamburg ist zugleich ein edler hanseatischer Ort, ein warmer Ort und ein Ort der Kultur. Ich liebe es, um die Alster zu gehen, es ist fantastisch dort, man trifft immer jemanden, den man kennt.



Das ganze Interview als Video sehen Sie hier:

www.ndr.de/orchester_chor/elbphilharmonieorchester

Klassik



Story:

Klassik in Hamburg - Musikgeschichte erleben

Hamburgs Musikgeschichte

Die Kulturmetropole Hamburg blickt auf eine weitreichende und einzigartige Musikgeschichte zurück. Bedeutende Komponisten haben in der Hafenstadt das Licht der Welt erblickt oder einen Teil ihres Lebens verbracht und mit ihrem Wirken zur Vielfalt der hanseatischen Musiklandschaft beigetragen. Nach seinem Besuch in Hamburg im Jahr 1772 schrieb der Musikhistoriker Charles Burney: »Die Anzahl der Opern in Hamburg, welche zu Ende des vorigen und zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts aufgeführt worden, ist grösser, als die in irgend einer andern Stadt im deutschen Reiche.« Da war die 1678 eröffnete Oper am Gänsemarkt schon nahezu 100 Jahre alt und hatte neben manchen Blütejahren auch schwierige Zeiten durchlebt. Der Barockkomponist Georg Philipp Telemann (1681–1767), der 46 Jahre lang als Kirchenmusikdirektor der fünf Hamburger Hauptkirchen wirkte, und sein Nachfolger und Patensohn Carl Philipp Emanuel Bach (1714–88), der weitere 20 Jahre lang dieses Amt innehatte, taten das ihre, musikalisch Gott zu loben und das Publikum zu erfreuen.



KomponistenQuartier: Hier wird Geschichte lebendig

Mit dem 2015 eingeweihten „KomponistenQuartier“ in der Peterstraße unweit von St. Michaelis, dem sogenannten Michel, schuf ein Konsortium engagierter Bürger und Vereine der Stadt einen Ort der gemeinschaftlichen Würdigung für Komponisten, die in Hamburg geboren wurden oder hier maßgeblich wirkten. Exponate zu Telemann, Johann Adolf Hasse, C. P. E. Bach, Fanny und Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms und Gustav Mahler lassen in den kleinen, historisch rekonstruierten Häusern in der Hamburger Neustadt Musikgeschichte lebendig werden. Grafiken und Audiostationen bieten spannende und interaktive Einblicke in die Biografien der weltberühmten Komponist*innen der Hansestadt.

Peterstraße 29-39, 20355 Hamburg - www.komponistenquartier.de

Story:

Staatsoper Hamburg – Europas erste Bürgeroper

Geschichte der Staatsoper

1678 setzen kunstsinnige Hamburger Bürger*innen die Gründung eines öffentlichen Opernhauses durch: Ein Holzbau an der Ecke Gänsemarkt / Colonnaden entsteht: Europas erste Bürgeroper. Die erste Opernpremiere ist die Uraufführung von Theilers „Adam und Eva oder der erschaffene, gefallene und aufgerichtete Mensch“. Aufgrund von finanzieller Miswirtschaft und mangelndem Publikumsinteresse folgt 1763 der Abriss, doch zwei Jahre später wird die Wiedereröffnung gefeiert. Ab 1767 heißt das Theater „Deutsches Nationaltheater“, in dem Sprechtheaterstücke von Lessing, Schiller, Goethe und Shakespeare sowie bald auch aufklärerische Opern wie Mozarts „Entführung aus dem Serail“, „Die Zauberflöte“, Beethovens „Fidelio“ oder Webers „Freischütz“ gezeigt werden. 1827 kommt es erneut zum Abriss; noch im selben Jahr folgt jedoch die Wiedereröffnung unter neuem Namen: Das „Stadt-Theater“ an der Dammtorstraße. Gustav Mahler ist hier von 1891 bis 1897 musikalischer Leiter. Der heutige Name „[Hamburgische Staatsoper](#)“ lässt sich auf die Umbenennung des Hauses im Jahr 1934 zurückdatieren. Als während des Zweiten Weltkrieges der Zuschauerraum durch einen Bombenangriff zerstört wird, bringt die „Stiftung Wiederaufbau der Hamburgischen Staatsoper“ 1,5 Millionen Mark Sponsoringelder zusammen. Es entsteht ein neuer Zuschauerraum mit 1690 Sitzplätzen. 1975 wird das Haus durch eine weitere Bühne, die „opera stabile“ – eine Experimentierbühne für zeitgenössisches Musiktheater – ergänzt.

Die Staatsoper Hamburg heute

Unter dem Dach der Hamburgischen Staatsoper vereinen sich die Sparten der [Staatsoper Hamburg](#), des [Hamburg Ballett John Neumeier](#) und des [Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg](#).

Die Künstlerische Leitung der Staatsoper Hamburg unter der Doppelspitze von Opern- und Orchesterintendant Georges Delnon sowie Generalmusikdirektor und Chefdirigent des Philharmonischen Staatsorchesters Kent Nagano hat sich im Bewusstsein der bedeutenden Tradition der Institution das Ziel gesetzt, im Spannungsfeld zwischen sorgsamer Pflege eines breiten Repertoires und markanter Leidenschaft für das Neue ein eigenes und erkennbares Profil zu zeigen; so wird die Tradition der Staatsoper Hamburg, regelmäßig Kompositionsaufträge zu vergeben und Uraufführungen herauszubringen, konsequent fortgesetzt: Beispiele sind u. a. „Stilles Meer“ von Toshio Hosokawa, „La Passione“ von Romeo Castellucci, „Senza Sangue“ von Péter Eötvös, „Frankenstein“ von Jan Dvorak, „BENJAMIN“ von Peter Ruzicka und „Lessons in Love and Violence“ von George Benjamin.

Große Theaterstraße 25, 20354 Hamburg - www.staatsoper-hamburg.de



Story: Hamburger Orchester & Ensembles

Hamburg ist nicht nur das Tor zur internationalen Musikwelt, sondern gibt auch mit den Klangkörpern der Stadt in Spielstätten wie der Elbphilharmonie, Laeiszhalle und Staatsoper den Ton an: Mit drei Berufsorchestern, dem NDR Elbphilharmonie Orchester, dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg und den Symphonikern Hamburg, weit über 100 Laienorchestern und -chören sowie professionellen Gesangs- und Kammerensembles wie dem Ensemble Resonanz, dem NDR Chor, dem Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble oder der Hamburger Camerata verfügt Hamburg über ein facettenreiches, musikalisches Know-how und hochtalentierte Musiker*innen.

Bereits 1945 gegründet, rund um den Globus unterwegs und in einem der besten Konzerthäuser der Welt Zuhause: Das [NDR Elbphilharmonie Orchester](#) ist das Orchester des Norddeutschen Rundfunks und beständiger Teil des imposanten Wahrzeichens Hamburg. Schon unter seinem früheren Namen erarbeitete sich das NDR Sinfonieorchester seinen Platz in der Liga der weltweit bekannten Klangkörper.

Die [Symphoniker Hamburg](#) sind seit 1957 essentieller Teil des städtischen Musiklebens. In der traditionsreichen Laeiszhalle zuhause, verlassen die renommierten Musiker*innen für Gastspiele, Opern-Aufführungen in der Staatsoper oder in der Hochschule für Musik und Theater ihren musikalischen Ankerpunkt. An der Spitze des Orchesters steht der weltweit gefeierte Opern- und Konzertdirigent Sylvain Cambreling. Mit ausgewählten Solist*innen und Partner*innen wie etwa Martha Argerich werden hochkarätige Programme ins Leben gerufen.



© Michael Zapf



© J. Konrad Schmidt

Ensemble Resonanz - auf St. Pauli zuhause, „in residence“ in der Elbphilharmonie

2506m³ – genug Volumen, um einen einmaligen Raum mit kreativer, anspruchsvoller und einzigartiger Musik zu füllen. Der Resonanzraum ist Heimathafen des vielseitigen [Ensembles Resonanz](#) und steht somit in einem spannenden Kontrast zum Kleinen Saal der Elbphilharmonie, in dem das Ensemble „in residence“ spielt. Gemeinsam mit einem Hamburger Architektur-Büro und den ansässigen Musikern wurde mit dem Resonanzraum ein Ort kreiert, der Proberaum, Konzertsaal und Experimentierfläche in einem ist und ein „Raum der Begegnung ohne Hemmschwellen“ sein soll. Für die herausragende Architektur hat die Spielstätte sogar schon einen Design-Preis erhalten.

Im Resonanzraum wartet nicht nur eine exzellente Akustik, sondern auch ein klassisches Musik-Erlebnis in lässiger Bar-Atmosphäre auf die Gäste. Neue Werke, frische Interpretationen, gepaart mit Elektroinflüssen ergeben eine dynamische Mischung, die Menschen aus aller Welt anlockt. Einmal im Monat findet das wiederkehrende Eventformat „Urban String“ statt, bei dem Kammermusik auf elektronische Beats trifft. Jedes Jahr im Juni feiert das Ensemble Resonanz mit Gästen aus aller Welt sein Resonanzraumfestival. Aber auch andere Künstler kommen in den Genuss der hervorragenden Akustik und besonderen Atmosphäre der Musik-Location im Bunker, so z. B. beim internationalen Reeperbahn Festival.

Innovative Konzertformate und hohe solistische Qualitäten vereint das Ensemble Resonanz. Über alle Genre Grenzen hinweg sucht es den Austausch mit anderen Künsten und lässt seine Streichinstrumente in Konzertsälen, Clubs, Bars, im eigenen „resonanzraum“ im Medienbunker im Szeneviertel St. Pauli und als Residenzensemble im Kleinen Saal der Elbphilharmonie erklingen.

Feldstraße 66, 20359 Hamburg - www.resonanzraum.club



© Tobias Schult

Clubkultur



Story & Interview: Reeperbahn Festival – Plattform für Popkultur

Das [Reeperbahn Festival](#) ist das größte Clubfestival Europas und die internationale Plattform für Popkultur und Musikwirtschaft. Seit 2006 wird die Hamburger Reeperbahn jeden September zum Zentrum der internationalen Musikwelt. Publikum, Künstler*innen und Musikwirtschaftende entdecken vielversprechende Nachwuchstalente und erleben kommende Weltstars, die sich in den Clubs der Reeperbahn, in der Elbphilharmonie oder auch mal an ungewöhnlichen Orten wie dem Hamburger Michel präsentieren. Das Festival hat sich zu einem weltweit renommierten deutschen Marktplatz für Musik entwickelt.

Nach zwei Pandemie-Editionen mit entsprechenden Einschränkungen konnte das Reeperbahn Festival 2022 endlich wieder im nahezu gewohnten Umfang stattfinden. Rund 41.000 Besucher*innen genossen ein internationales Programm in vollen Clubs mit rund 400 Konzerten von Acts und Künstler*innen aus über 40 Ländern. Eines der Highlights war die Sperrung der Reeperbahn für ein Überraschungskonzert der deutschen Band „Kraftklub“ vor 10.000 Zuschauer*innen. Das Musikprogramm wurde ergänzt durch 80 Programmpunkte aus den Bereichen Arts, Film und Word. Mit Sessions, Networking-Events, Showcases und Awardverleihungen lud das Konferenzprogramm die rund 4.300 Fachbesucher*innen zum Austausch ein.



Interview mit Alexander Schulz, Veranstalter des Reeperbahn Festivals:

Wo steht das Reeperbahn Festival nach 18 Jahren Erfolgsgeschichte?

Das Reeperbahn Festival hat den Musikstandort Deutschland wieder auf die globale Karte gerückt. Seine Funktion und Bedeutung für die internationale Musikwirtschaft und Musikkultur ist vergleichbar mit der der Berlinale für den Film oder der Frankfurter Buchmesse für die Literatur.

Neben dem ambitionierten Musikprogramm hat das Festival ja auch seit Jahren Veranstaltungen aus anderen Kultursparten im Programm. Warum und welche?

*Das Angebot des Reeperbahn Festivals geht weit über das Fachbesucher*innen-Programm und das Konzertprogramm hinaus. Es umfasst auch Lesungen, Ausstellungen, Filmscreenings, uvm. mit Musikbezug und oder von Musiker*innen.*

Wie läuft die Kooperation mit anderen Kulturtreibenden in der Stadt zum Festival?

Insbesondere für Programm-Angebote aus benachbarten Kultursparten kooperieren wir mit vielen bekannten Kultur-Playern in der Stadt, wie zum Beispiel dem Thalia Theater, dem Kunstverein oder der Affenfaust Galerie. Zu den dutzenden Partnern für das Musikprogramm zählen neben vielen anderen die Elbphilharmonie, St. Michaelis, das Schmidt Theater oder das Mojo.



Fakten zum Reeperbahn Festival 2022:

- » 41.000 Besucher*innen
- » 400 Konzerte
- » 40 Länder
- » 80 Art, Film und Word Programmpunkte
- » 200 Programmpunkte für Fachbesucher*innen
- » 55% Anteil Acts mit weiblicher Beteiligung im Musikprogramm

Story: Auf den Spuren der Beatles in Hamburg

Der Beginn einer unverwechselbaren Karriere

John Lennons Zitat „I grew up in Liverpool but I came of age in Hamburg“ fasst die Geschichte der Beatles in Hamburg prägnant zusammen. Mit Unterbrechungen verbrachten die zu diesem Zeitpunkt noch minderjährigen Beatles zwei Jahre in der Hansestadt – und legten damit den Grundstein für ihren späteren Welterfolg. Vor 63 Jahren standen sie zum ersten Mal auf einer Hamburger Bühne.

Es begann alles mit einem Schock. Als die Beatles am 17. August 1960 ihr erstes Engagement in Hamburg antraten, galt die Reeperbahn als perfekter Ort, um mit Musik gutes Geld zu verdienen. Wo heute zahllose innovative Musik-Clubs die neon-leuchtende Meile säumen, gierte das Publikum bereits damals nach aufregender Musik. Hamburg, dieser Tage Live-Musik-Hauptstadt Nordeuropas, entwickelte sich gerade zum deutschen Hotspot der internationalen Musikszene. So betraten die Beatles das Indra in der Großen Freiheit 64 – und waren geschockt. Während sich die Hamburger Reeperbahn in den letzten 20 Jahren zum Entertainment-Boulevard wandelte, der spannende Live-Musik, amüsantes Theater, große Musicals, gute Restaurants und jede Menge Subkultur bietet, bestand ihr Angebot in den Sechzigern überwiegend aus käuflichem Sex und Seemannskneipen.

Die Beatles erwartete kein cooler Musik-Club, sondern ein Strip-Lokal. Ihr Publikum bestand nicht aus hippen Nachtschwärmern, sondern aus Prostituierten und deren Kunden. Eine Welt brach zusammen – eine Weltkarriere begann.



Hamburger Stationen: Vom Indra in den Star Club

Nach sieben Wochen im Indra verfrachtete Bruno Koschmider die Beatles in den [Kaiserkeller](#). Ein signifikanter Ort, trafen die Jungmusiker doch hier auf ihren legendären Schlagzeuger Ringo Starr, der zu dieser Zeit noch mit einer anderen Band Namens Rory Storm and the Hurricanes von sich reden machte. Er sollte ihren ersten Drummer, Pete Best, schon bald ersetzen.

Ihr ausgefallener Sound und die steigende Beliebtheit halfen den Beatles nach einiger Zeit, dem Kaiserkeller den Rücken zu kehren. 1961 bestritten sie im Top Ten das längste Gastspiel ihrer Karriere. Dort, wo heute das [Moondoo](#) mit Black Music und House Tracks lockt, ritten vorher im Hippodrom nackte Damen durch die Manege und kämpften im Schlamm.

1962 eröffnete der legendäre Star Club in der Großen Freiheit 39. Er präsentierte alles, was international Rang und Namen hatte – oder schon bald haben sollte. Unerbittlich warb der Star Club sämtliche Attraktionen des Top Ten ab, darunter auch die Beatles. Kurz nach dem Gastspiel im Star Club und der Rückkehr nach England schossen die Fab Four mit ihrer ersten „richtigen“ Single „Love me do“ im Oktober 1962 auf Platz 17 der britischen Charts – die Beatlemania begann.



Hempel's Beatles-Tour

Indra, Kaiserkeller, der Star Club oder die Jägerpassage. Die Beatles prägten viele Orte in der Hansestadt – und Hamburg prägte sie. Auf ihrer Tour folgt Musikerin Stefanie Hempel den Spuren von John, Paul, George, Ringo, Pete & Stuart durch St. Pauli und erzählt dabei nicht nur etliche Anekdoten aus jener Zeit, sondern schmettert, begleitet von ihrer kleinen Ukulele, auch live die passenden Songs dazu. Den krönenden Abschluss jeder Tour bildet ein Konzert mit den größten Hits der Fab Four.

Die öffentliche Tour findet immer Samstags um 18 Uhr (April bis November) statt, exklusive Touren für Gruppen sind auf Anfrage buchbar.

www.hempels-musictour.de

Listicle: Musik-Clubs in Hamburg

📍 Molotow

Der Hamburger Musikclub schlechthin: Im Molotow gibt es nicht nur die besten Konzerte und die besten Indie-Feten der Stadt, sondern auch Poetry Slams und andere künstlerische Veranstaltungen der besonderen Art in einem einzigartigen Setting.

Nobistor 14, 22767 Hamburg - www.molotowclub.com

📍 Uebel & Gefährlich

Das Uebel & Gefährlich ist ein Veranstaltungsort und ein Club in einem der größten Bunker der Stadt. Großartige Konzerte und angesagte DJs machen es zu einer der bekanntesten Locations.

Feldstraße 66, 20359 Hamburg - www.uebelundgefaehrlich.com

📍 Prinzenbar

Eine gewölbte, rot beleuchtete Stuckdecke, Balkone und barocke Opulenz bilden die Bühne für ausgewählte Indie-Konzerte und Technoparties inklusive Sonntagmorgen-Clubbing - die Prinzenbar in einer Parallelstraße der Reeperbahn ist eine Hamburger Institution.

Kastanienallee 20, 22767 Hamburg - www.docks-prinzenbar.de

📍 Golden Pudel Club

Von Rocko Schamoni und Schorsch Kamerun erfunden, bellt der Pudel seit 20 Jahren im Takt elektronischer Musik. Über billige Trends erhaben, ist der Pudel stets ein Prisma derer, die ihrer Zeit voraus oder heillos hinterher sind. Dieser Clubkötter lässt sich nie an die Mainstream-Leine nehmen.

Am St. Pauli Fischmarkt 27, 20359 Hamburg - www.pudel.com

📍 Grüner Jäger

Etwas abseits von der eigentlichen Partymeile, aber dennoch nicht weniger zentral gelegen zwischen Schanze und Karo Viertel, findet man die Hütte namens Grüner Jäger. Hier findet jeder Partygänger sein Plätzchen zum Wohlfühlen: die Tanzfläche, das chillige Sofa oder der Außenbereich für eine entspannte Abkühlung - besonders im Sommer ein kleines Highlight. Musikalisch sind hier vor allem Freunde von Indie und alternativen Genres gut aufgehoben.

Neuer Pferdemarkt 36, 20359 Hamburg - www.gruener-jaeger-stpauli.de

📍 Nochtspeicher

Vor 160 Jahren befand sich in dem alten Speicher zunächst die Niebuhr Schnapsbrennerei, danach beherbergte er das historische Erotic-Art-Museum. Heutzutage hingegen wartet das geschichtsträchtige Gebäude regelmäßig mit Live-Konzerten von etablierten Künstlern, aber auch Newcomern aus den unterschiedlichsten Bereichen wie Singer/Songwriter, Indie, Folk, Pop, Rock, Blues und Country sowie Soul & Swing auf.

Bernhard-Nocht-Straße 69a, 20359 Hamburg - www.nochtspeicher.de

📍 Hafenklang

Durch seine musikalische Vielfaltigkeit hat sich das Hafenklang in den letzten Jahrzehnten in der Hamburger Clubszene einen Namen gemacht. In direkter Nähe zur Elbe gelegen, ist das Hafenklang nicht nur Club sondern Location für Konzerte zugleich. Bestehend aus zwei Konzerträumen und einer Bar bietet sich hier ein wechselndes Programm - hauptsächlich aus den Genres Punk, Ska, Rock und Metall.

Große Elbstraße 84 (St. Pauli) - www.hafenklang.org/

📍 Mojo

Eine spektakuläre Location direkt unter den Tanzenden Türmen, die am Anfang der Reeperbahn stehen. Gegründet wurde der Club 1989 und seit 1991 befindet er sich auf der Reeperbahn. Mittlerweile ist er eines der Aushängeschilder des Hamburger Nachtlebens mit internationaler Reputation.

Reeperbahn 1, 20359 Hamburg - www.mojo.de

📍 Knust

Der beliebte Live-Club in einer alten Rinderschlachthalle eignet sich perfekt für mittelgroße Konzerte. Der Bar-Bereich außerhalb des Konzertsaals ist so großzügig, dass man hier auch bei ausverkauftem Haus kurz Luft holen kann. Sobald die warmen Jahreszeiten nahe, lädt der charmante Vorplatz, Lattenplatz genannt, zu Openair-Konzerten ein.

Neuer Kamp 30, 20357 Hamburg - www.knusthamburg.de



© Mediaserver Hamburg / Stephi LaReine



© Hinrich Carstensen

Story: Hip Hop City Hamburg

Hamburgs Hip-Hop-Lifestyle blüht wie noch nie zuvor. Während etablierte Bands wie die Beginner die Album-Charts stürmen, erlangen Newcomer Acts wie Ace Tee internationale Berühmtheit und tragen dabei den lässigen und weltoffenen Hamburger Hip-Hop-Stil in die Welt hinaus. Doch auch neben der Musik hat Hamburg in Sachen Hip-Hop-Kultur einiges zu bieten: Zahlreiche in der Hansestadt gegründete Streetwear-Modelabels verleihen der Stadt ein ganz eigenes Gesicht und entwickelten sich in den letzten Jahren zu regelrechten Erfolgsgeschichten. Hinzu kommt eine sehr lebendige Bar- und Club-Landschaft, die in den letzten Jahren durch zusätzliche Angebote und Locations noch einmal einiges an Prestige gewinnen konnte.

Die Beginner setzen Hamburg auf die Hip-Hop-Landkarte

Altmeister wie die Beginner schrieben bereits um die Jahrtausendwende Songs wie den „Hamburg-City Blues“, eine Hymne auf die Stadt, die Hamburg über seine Grenzen hinaus auf der Hip-Hop-Landkarte bekannt machen sollte. Mit „Ahn Ma“ feat. Gzuz & Gentlemen legten die drei Hamburger um Jan Delay, Denyo und DJ Mad nach einer längeren Schaffenspause nach und packten Hamburg „wieder auf die Karte“, wie es auch in den Lyrics heißt. Der Song entwickelte sich zu einem derartigen Renner, dass er sogar auf Weihnachtsfeiern von Hamburger Unternehmen als Opener gespielt wird.



© Konstantin Beck

Streetwear-Mode-Labels starten durch

Doch auch abseits der Musik hat sich Hamburg schon längst als Hip-Hop-Standort etabliert. Streetwear-Labels wie Cleptomaniacx, Mojo Snowboarding und Aight Evolution setzen seit Jahren auf einen lässigen und alltagstauglichen Look, den es in dieser konzentrierten und individuellen Form wohl nur in Hamburg gibt. Für „Aight“-Gründer Christoph Schröder, der sein Warenlager im Stadtteil Wandsbek aufgeschlagen hat, ist Hamburg dabei der ideale Standort: „Wandsbek ist ja so etwas wie ein Arbeiterstadtteil und ich denke, dass diese Eigenschaft auch sehr gut auf ‚Aight‘ zutrifft, da ich bis heute fast alles in Eigenregie mache.“ Dazu zählen auch Kooperationen mit Rappern, die entweder direkt aus Hamburg oder aus anderen Städten stammen: „Im Laufe der Jahre sind daraus richtige Freundschaften entstanden. Findet ein Konzert in Hamburg statt, schauen die Künstler auch schon mal bei mir im Lager vorbei. Ich finde es großartig, dass sich durch ‚Aight‘ und die Verbindung zu Hip-Hop so viele Möglichkeiten ergeben, mit anderen Gleichgesinnten in Kontakt zu kommen. Hamburg ist dabei als weltoffene und pulsierende Stadt natürlich ideal.“

Neumann-Reichardt-Straße Haus 14, 22041 Hamburg - www.aight-evo.de



© Geheimtipp Hamburg

Egal, nach welchem Sound die Ohren auf der Suche sind – Hamburg und seine Metropolregion bieten die passenden Klänge. Wenn die Tage wieder länger werden, können sich Besucher*innen der Hansestadt auf unzählig vielfältige Festivals freuen. An Orten der Begegnung entstehen in einzigartiger Atmosphäre musikalische Momente, die Musikliebhaber*innen so nur in Hamburg finden - ob in der eindrucksvollen Kulisse des Hamburger Hafens, in der Elbphilharmonie oder in den zahlreichen Live-Clubs rund um die Reeperbahn. Von künstlerisch experimentell bis klassisch schön, mal andächtig in einer Kirche, mal frei unterm Sternenhimmel, ob im Trubel der Stadt oder inmitten der idyllischen Landschaften der musikalischen Metropolregion - Hamburg feiert diverse Festivals ganz unterschiedlicher Genres.

Internationales Musikfest Hamburg

Das Internationale Musikfest Hamburg ist jedes Jahr der programmatische Höhepunkt zum Saisonfinale von Elbphilharmonie und Laeishalle: Die großen Hamburger Orchester und hochkarätige Gäste widmen sich in diesem Jahr mehr als fünf Wochen dem Motto »Liebe«.

www.musikfest-hamburg.de - 28.04.-01.06.2023

Elbjazz

Das Elbjazz im Hamburger Hafen ist jedes Jahr wieder ein absolutes Muss für alle Jazz-Liebhaber und -Liebhaberinnen. Auch 2023 wird der Hamburger Hafen wieder zum Umschlagplatz für Jazz aus aller Welt.

www.elbjazz.de - 09.-10.06.2023

Hurricane

Die Äcker rund um die Motorrad-Sandrennbahn Eichenring in Scheeßel haben dem Namen des Festivals schon viele Sommer lang alle Ehre gemacht. Tosende Sandstürme bei brütender Hitze in einem Jahr, im nächsten dann nach Starkregen mit dem Gummiboot durch die Schlammpfütze zum Zelt paddeln. Das dritte Juni-Wochenende hat es in sich. Die Bollerwagen-Infrastruktur lokaler Heranwachsender ist bis heute beispiellos.

www.hurricane.de - 16.-18.06.2023

Schleswig-Holstein Musik Festival

Genießen Sie klassische Musik an außergewöhnlichen Orten auf einem der flächenmäßig größten Festivals weltweit beim Schleswig-Holstein Musik Festival.

www.shmf.de - 01.07.-27.08.2023

Wacken Open Air

Erleben Sie drei Tage prall gefülltes Programm, Weltklasse Livemusik und vieles mehr bei einem der größten Metal-Festivals der Welt im beschaulichen Ort Wacken in der Metropolregion Hamburg. 2023 performen Iron Maiden, Megadeth und viele mehr auf den Festival-Bühnen.

www.wacken.com/de - 02.-05.08.2023

MS Dockville

Beim MS Dockville Festival kommen Musik und Kunst zusammen. Mit der Präsentation von bildender Kunst und einem musikalischen Line-Up wird das unabhängige Dockville-Team auch 2023 dem Format „Open-Air-Festival“ neue Maßstäbe verpassen.

www.msdockville.de - 18.-20.08.2023

Reeperbahn Festival

Das Reeperbahn Festival präsentiert im September wieder ein buntes Programm. Hunderte Konzerte rücken an den vier Festivaltagen die kommenden Stars der Musikszene ins Rampenlicht und ein umfangreiches Konferenzprogramm macht St. Pauli zum Treffpunkt der internationalen Musikindustrie.

www.reeperbahnfestival.com - 20.-23.09.2023



Theater & Tanz

Verw
eile d
och



175 Jahre Gegenwart
thalia-theater.de

Story: Theaterstadt Hamburg

Dass Hamburg eine erstklassige Theaterstadt ist, weiß man nicht erst seit Gustaf Gründgens. Der legendäre Regisseur und Schauspieler war von 1955 bis 1963 Intendant des [Schauspielhauses](#) und machte es mit Schauspieler*innen wie Elisabeth Flickenschildt, Joana Maria Gorvin und Will Quadflieg zum ruhmreichsten Haus der damaligen Zeit. Die erste Loge im ersten Rang rechts trägt seinen Namen. Prunkvoll direkt gegenüber dem Hauptbahnhof gelegen, ist das Schauspielhaus das größte deutsche Sprechtheater. Seit 2013 wird es mit Karin Beier erstmals von einer Frau geleitet. Sie hat mit spektakulären Aufführungen und hoher Debattenkultur enormen Erfolg beim Publikum. Ihre umjubelte Inszenierung von Michel Houellebecq's „Unterwerfung“ etwa füllte jahrelang das Haus.

Der bedeutsame Ruf der Stadt als Theaterhochburg geht bis ins 18. Jahrhundert zurück, als hier Gotthold Ephraim Lessing von 1767 bis 1769 seine reformerische, wirkungsästhetisch ausgerichtete „Hamburgische Dramaturgie“ verfasste. Mit den jährlichen Lessingtagen erinnert das [Thalia Theater](#) heute an diesen großen Dichter der Aufklärung und präsentiert dabei eigene Produktionen sowie internationale Gastspiele. Seit 2009 ist Joachim Lux dessen Intendant, der zuvor als Chefdramaturg am Wiener Burgtheater reüssierte.

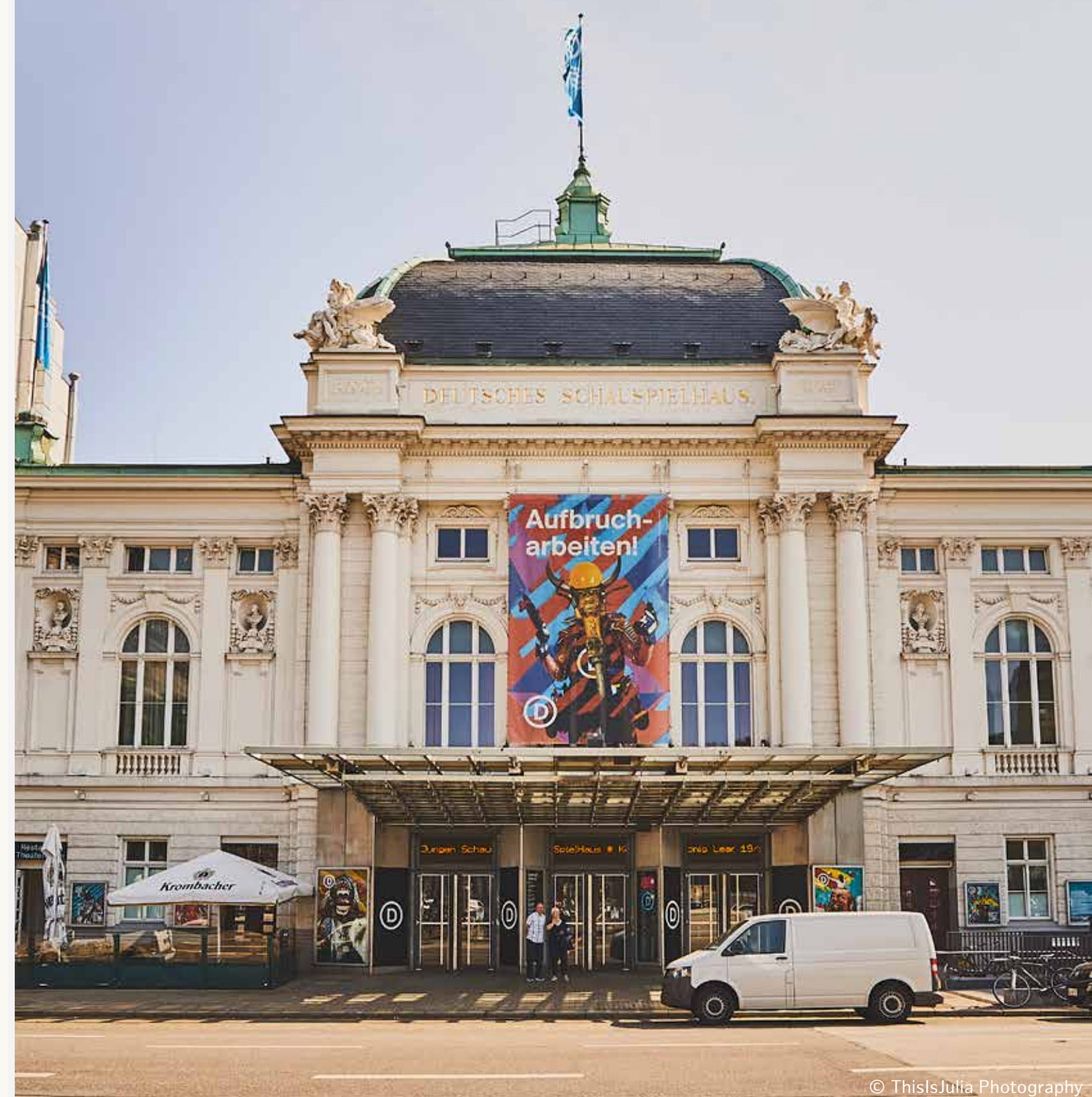
Neben den staatlichen Theater-Leuchttürmen mit ihren erstklassigen Ensembles und vielseitigen Programmen aus Klassikern, aktuellen Stücken und originellen Projekten sind zahlreiche kleinere Privatbühnen zu entdecken, die für ein buntes dramatisches Spektrum sorgen. Dazu gehören zum Beispiel die [Hamburger Kammerspiele](#), 1919 von Erich Ziegel gegründet und 1945 an anderem Ort unter der Leitung der jüdischen Schauspielerin Ida Ehre wiedereröffnet. Hier waren erstmals nach dem Zweiten Weltkrieg Werke von Autoren wie Jean-Paul Sartre, Jean Anouilh, Jean Giraudoux, Thornton Wilder oder T. S. Eliot zu sehen. 1947 zeigte man die Uraufführung von Wolfgang Borcherts Stück „Draußen vor der Tür“, das an den St. Pauli-Landungsbrücken und in Blankenese angesiedelt ist. Es gilt als wichtigstes Drama der deutschen Nachkriegsliteratur.

Entgegen seiner Adresse bietet auch das [St. Pauli Theater](#), das älteste Privattheater Deutschlands, wahrlich nicht nur leichte, sondern „als modernes Volkstheater“ künstlerisch anspruchsvolle Kost. Erinnert sei an das Stück „Gesäubert“ der britischen Skandalautorin Sarah Kane, dessen deutschsprachige Erstaufführung Peter Zadek 1998 mit einer Starbesetzung (Susanne Lothar, Ulrich Mühe, Uwe Bohm) inszenierte.

Den wechselnden gesellschaftlichen Debatten kann man außerdem im [Ernst Deutsch Theater](#) folgen, das 1951 vom Schauspieler Friedrich Schütter als Podium für Nachwuchskünstler*innen gegründet wurde. Jenseits der Bühne ist Schütter als deutsche Synchronstimme von Lorne Greene alias Ben Cartwright in der Westernserie „Bonanza“ unsterblich geworden. In diesem größten deutschen Privattheater wurde 2003 überdies die Jugendsparte „plattform“ eingerichtet.

Kein Zweifel: Neben Berlin und München fasziniert Hamburg als facettenreich diverses, lebendiges, attraktives Theaterzentrum.

Text: Irene Bazinger



Listicle: Hamburgs Theater

📍 Deutsches Schauspielhaus

Über 100 Jahre steht das Schauspielhaus in voller Schönheit in St. Georg, direkt gegenüber des Hauptbahnhofs. Gezeigt werden hier zeitgenössische Auseinandersetzungen mit den großen, klassischen Stücken. Neben der Erkundung des klassischen Repertoires stehen neue Theaterformen, die Musik, Tanz, Bildende Kunst, Wissenschaft, Dokumentation und Fiktion miteinander verbinden, auf dem Programm.

Kirchenallee 39 (St. Georg) - www.schauspielhaus.de

📍 Ernst Deutsch Theater

Das Ernst Deutsch Theater ist Deutschlands größtes privates Sprechtheater und zeigt regelmäßig Stücke im Spannungsfeld von Tradition und Aktualität.

Friedrich-Schütter-Platz 1 (Mundsburg) - www.ernst-deutsch-theater.de

📍 Lichtwarktheater

Vom professionellen Gastspieltheater, Schauspiel, Comedy, Kabarett und Musical, von Schulaufführungen und Jugendmusik- und Theaterwettbewerben, bis hin zu informativen Formaten – Hamburgs modernster Theatersaal wurde Anfang 2023 im neuen Körberhaus eröffnet und bietet eine Bühne für Bergedorfs vielfältiges kulturelles Leben.

Holzhide 1 (Bergedorf) - www.koerberhaus.de/lichtwarktheater

📍 Ohnsorg-Theater

Die legendären Aufführungen auf Plattdeutsch machen das Ohnsorg-Theater zu Deutschlands populärstem niederdeutschen Volkstheater. Regelmäßige Fernsehübertragungen und Ikonen wie Heidi Kabel, Heidi Maler und Henry Vahl haben die Bühne bundesweit bekannt gemacht. Der Spielplan des Ohnsorg-Theaters bietet überwiegend Lustspiele, Komödien und Schwänke, aber auch ernste Stücke, die den Facettenreichtum der plattdeutschen Sprache zeigen.

Heidi-Kabel-Platz 1 (St. Georg) - www.ohnsorg.de



© ThisIsJulia Photography



📍 St. Pauli Theater

Das beliebte Theater genießt den Ruf, Hamburgs ältestes Privattheater zu sein. Das Theatergebäude steht bereits unter Denkmalschutz. Durch die besondere Lage inmitten der Vergnügungsmeile Reeperbahn besitzen zudem auch die Aufführungen im St. Pauli Theater eine rustikalere Note, als in den Staatstheatern Hamburgs und versprechen dadurch selbst alteingesessenen Theaterfans ein erfrischend anderes Aufführungserlebnis.

Spielbudenplatz 29–30 (St. Pauli) - www.st-pauli-theater.de

📍 Thalia Theater

Ein Besuch im altherwürdigen Thalia Theater verspricht Besuchern auch heute noch einen hochklassigen und stilvollen Theaterbesuch im Herzen Hamburgs. Der Spielplan vereint Uraufführungen, Klassiker und aufregende Projekte internationaler Künstler*innen. Die Inszenierungen werden weit über Europa hinaus als Gastspiel eingeladen und werden auf internationalen Festivals gezeigt, u.a. in Avignon, Beijing, Bogotá, Moskau, New York, Rio de Janeiro, Seoul, Shanghai und St. Petersburg. Die internationale Ausrichtung des Thalia Theaters zeigt sich auch daran, dass regelmäßig ausgewählte Inszenierungen mit englischen und türkischen Übertiteln gezeigt werden.

Alstertor 1 (Altstadt) - www.thalia-theater.de

📍 Theaterschiff

Auf Europas einziger hochseetüchtiger Bühne sitzt kein Zuschauer mehr als sieben Meter von den Künstlern entfernt. Diese einmalige Nähe ist es, die für alle Beteiligten die besondere Stimmung und den großen Reiz ausmachen. Neben dem eigenen Ensemble, das vor allem musikalisch-kabarettistische Programme präsentiert, sind hochkarätige Gäste auf der Bühne im Nikolaifleet zu erleben..

Holzbrücke 2 (Altstadt) - www.theaterschiff.de

Story:

50 Jahre Ballett von Weltrang

Seit 1973 leitet John Neumeier das [Hamburg Ballett](#) und hat die rund 60-köpfige Compagnie zu weltweitem Ruhm geführt. Die Jubiläumsspielzeit 2022/23 sollte seine letzte als Ballettdirektor sein, nun leitet Hamburgs Ballettlegende das Ensemble noch ein weiteres Jahr, bis ab Sommer 2024 Demis Volpi seine Nachfolge antritt.

In seiner Jubiläumsspielzeit 2022/23 feiert das Hamburg Ballett sein 50-jähriges Bestehen mit einer Werkschau von 20 abendfüllenden Produktionen in Hamburg und auf Gastspielreise sowie mit fünf Ballett-Werkstätten und der Nijinsky-Gala - ein großes Fest zum Abschied eines großen Meisters und zur Feier eines halben Jahrhunderts künstlerischer Aktivitäten.

Kreative Arbeitsstätte des Hamburg Balletts ist das 1989 eingeweihte Ballettzentrum in Hamburg-Hamm, Heimatbühne ist die Hamburgische Staatsoper. Das Repertoire ist maßgeblich durch die Werke John Neumeiers geprägt. Es reicht von Neufassungen historischer Handlungs- und Märchenballette über Literaturadaptionen, darunter zahlreiche Shakespeare-Ballette, bis hin zu Choreografien zu sinfonischer und sakraler Musik.

Dass das Hamburg Ballett John Neumeier nicht nur in seiner Heimatstadt bekannt ist, sondern auch beliebter Teil der internationalen Ballettszene, liegt daran, dass Neumeier in seinen Arbeiten nicht nur auf die Tradition des klassischen Balletts setzt, sondern diese mit zeitgemäßen Formen zu seiner Choreographiesprache verbindet. Weltweite Gastspiele haben das Hamburg Ballett zu einem wichtigen Kulturbotschafter Deutschlands gemacht.

Seit 1973 finden regelmäßig John Neumeiers Ballett-Werkstätten statt. Das Ende der Saison markieren seit 1975 die Hamburger Ballett-Tage, die das aktuelle Repertoire sowie eine Gastcompagnie präsentieren und mit der international besetzten Nijinsky-Gala enden. Bei der Reihe „Junge Choreografen“ schaffen Ensemblemitglieder eigene Werke.

Das Ballettzentrum ist nicht nur der Ort, an dem Neumeier und seine Compagnie täglich proben und das Repertoire einstudieren, hier geht es auch um Nachwuchsförderung: die Ballettschule und das Bundesjugendballett haben dort ihren Sitz. So besteht die Compagnie des Hamburg Balletts zu über 70% aus Absolventinnen und Absolventen der eigenen Ballettschule.

Staatsoper Hamburg, [Große Theaterstraße 25, \(Innenstadt\)](#) - www.hamburgballett.de
Ballettzentrum Hamburg John Neumeier, [Caspar-Voght-Straße 54, \(Hamm\)](#)



Story:

Freies Theater auf Kampnagel

Es wird immer noch produziert in den Hallen der ehemaligen Kranfabrik [Kampnagel](#). Seit inzwischen 40 Jahren entsteht dort Kunst, wo früher Hafenkranne gebaut wurden. Kampnagel ist heute ein weltweit bekanntes und renommiertes internationales Produktionshaus für zeitgenössische darstellende Künste – und eins der größten. Auf sechs unterschiedlich großen Bühnen mit insgesamt ca. 2000 Plätzen werden sowohl Stücke internationaler Künstler*innen als auch die der lokalen Hamburger Szene gezeigt. Weltbekannte Stars wie der Regisseur Peter Brook, die Choreografinnen Pina Bausch und Lucinda Childs, die Musikerinnen Yoko Ono und Patty Smith haben auf Kampnagel gespielt. Die internationale Avantgarde von heute, wie beispielsweise der amerikanische Choreograf Kyle Abraham oder die Musikerin Peaches, produzieren neue Arbeiten auf Kampnagel und gehen damit weltweit auf Tour.

Das Programm besteht aus Tanz, Theater, Performance und Musik, aber die vermeintlichen Grenzen zwischen den Sparten lösen sich in der aktuellen Kunstproduktion immer weiter auf und es entstehen neue künstlerische Formen, für die Kampnagel ein wichtiger Inkubator ist. Kampnagel ist ein Ort für künstlerische Neuentdeckungen, gesellschaftspolitische Auseinandersetzung und vielfältige Begegnung. Regelmäßig finden Konferenzen und Themenschwerpunkte zu gesellschaftlich relevanten Themen statt. Kampnagel versteht sich als ThinkTank, fördert den Austausch zwischen Künstler*innen, Expert*innen, Wissenschaftler*innen und Besucher*innen und arbeitet vernetzt sowohl auf lokaler als auch globaler Ebene. Das Programm verzweigt sich regelmäßig in die Stadt hinein und macht den öffentlichen Raum zur Bühne, zum Beispiel mit alternativen Kreuzfahrten auf der Elbe, performativen Spaziergängen zur Dekonstruktion kolonialen Erbes oder für die Rückeroberung leerstehender Konsumtempel. In jeder Spielzeit gibt es verschiedene Festivals – das mit der größten Strahlkraft weit über die Stadtgrenzen hinaus ist das [Internationale Sommerfestival](#), das jährlich knapp drei Wochen lang im August nicht nur die Hallen, sondern auch das große Außengelände am idyllisch gelegenen Osterbek-Kanal sowie die ganze Stadt bespielt.

Das [Kampnagel Programm](#) steht gleichermaßen für Avantgarde und Popkultur, für kritische Auseinandersetzung und hochwertige Unterhaltung. Das Publikum ist so divers wie das Programm. An einem typischen Kampnagel-Abend treffen im weitläufigen Foyer die Besucher*innen einer großen internationalen Tanzproduktion, die Fans eines neuen performativen Experiments und feierfreudige Clubgänger*innen aufeinander. Kampnagel ist offen für alle und engagiert sich mit seiner Programmatik aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung. Mit dem Migrantpolitan gibt es seit 2015 auf dem Gelände einen Ort, der selbstverwaltet von Künstler*innen mit und ohne Fluchtgeschichte bespielt wird. Seit 2007 ist Amelie Deuflhard Intendantin auf Kampnagel. Sie gehört zu den profiliertesten Kulturmanagerinnen Europas. In den kommenden Jahren ist die umfangreiche Sanierung und Modernisierung der Hallen geplant, sodass Architektur des Hauses und Programm gleichermaßen Strahlkraft haben. Ein visionärer Kunstort der Zukunft ist Kampnagel schon heute.



Interview: Amelie Deuffhard, Kampnagel Intendantin



Zur Eröffnung der Spielzeit 2022/23 feierte Kampnagel sein 40-jähriges Bestehen. Was nimmt das Haus aus der Vergangenheit mit und was sind die großen Themen für die Zukunft?

*1982 haben Künstler*innen der Freien Szene die Fabrikhallen mit einem ersten Festival bespielt, das sie „Besetzungsproben“ nannten. Sie haben diese Räume für die Kunst erobert und über die vergangenen vier Jahrzehnte ist hier ein Ort entstanden, der eine enorme Strahlkraft entwickelt hat. Auf Kampnagel haben die Karrieren inzwischen weltbekannter Künstler*innen begonnen, internationale Stars aus Tanz, Theater, Performance und Musik sind regelmäßig auf Kampnagels Bühnen zu erleben. Und es gab hier auch von Anfang an widerständige Haltungen und ein großes Interesse, die gegenwärtigen gesellschaftlichen Zustände kritisch zu reflektieren und Utopien für die Zukunft zu entwerfen. Daran arbeiten wir weiter und widmen uns den Krisen unserer Zeit aus vielfältigen Perspektiven.*

Welche Rolle spielt Kampnagel für die Freie Szene und welche Bedeutung hat diese Szene für das kulturelle Leben in Hamburg?

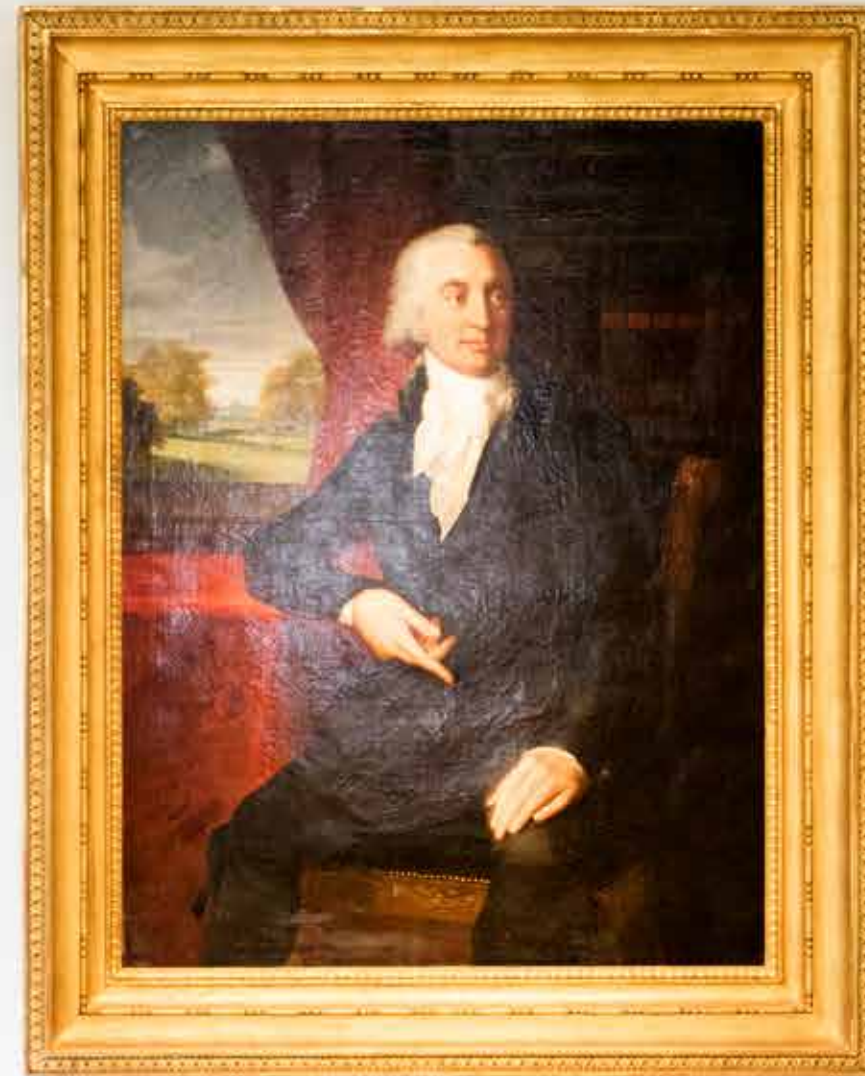
*Kampnagel ist viel mehr als eine Spielstätte. Hier produzieren Künstler*innen aus Hamburg, aus Deutschland und aus der ganzen Welt und vernetzen sich untereinander, bilden neue Allianzen, vermischen die unterschiedlichen Genres und erproben neue experimentelle Formate. Ein Haus wie Kampnagel ermöglicht zeitgemäße kollektive Arbeitsstrukturen und präsentiert viele unterschiedliche Sichtweisen. All das ist beispielgebend für unsere Stadtgesellschaft und ich bin überzeugt, dass Kunst und die Einladung, daran zu partizipieren, unser Zusammenleben nachhaltig verändern kann.*

Theaterferien gibt es auf Kampnagel nicht, ganz im Gegenteil. Das Internationale Sommerfestival ist der beste Grund, den Urlaub in der Stadt zu verbringen:

*Das Internationale Sommerfestival ist Hamburgs kultureller Hotspot im August. Drei Wochen lang gibt es Mittwoch bis Sonntag ab 18 Uhr ein kostenloses Programm mit Musik, Performances, Installationen und Gastronomie im großen Kampnagel-Garten, der für drei Wochen zum Kunstpark umgestaltet wird und der Treffpunkt für Hamburgs Stadtgesellschaft und Menschen aus der ganzen Welt wird. In den sechs Hallen nebenan laufen abends jeweils mehrere Tanz- und Theatervorstellungen, Performances, Musicals und Konzerte. Zusätzlich bespielt das Sommerfestival ausgewählte Orte in der Stadt, wie das Hafengelände oder den Großen Saal der Elbphilharmonie. Eingeladen werden über 200 Künstler*innen von Australien bis Südafrika, die für die Zukunft der Performance-Kunst stehen und zeigen, dass Theater nicht langweilig sein muss.*

**Das nächste Internationale Sommerfestival findet vom 09.-27.08.2023 statt.
Jarrestraße 20, 22303 Hamburg - www.kampnagel.de**

Museen & Ausstellungen



Interview:

Tulga Beyerle, Direktorin Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg

Frau Beyerle, Sie kommen aus Wien und leiteten fünf Jahre das Kunstgewerbemuseum in Dresden. Im Vergleich: Was sind die Besonderheiten der Hamburger Kunsteinrichtungen?

Die Hamburger Sammlungen sind hochkarätig und stehen sehr gut da. Im Unterschied zu den Residenzstädten Wien und Dresden und ihren herrschaftlichen Sammlungen gründen die großen Kunstmuseen in Hamburg auf dem bürgerschaftlichen Engagement von Privatpersonen. Dieses Mäzenatentum ist einzigartig und hat hier eine sehr lange Tradition. Das spiegelt sich heute unter anderem in den zahlreichen ortsansässigen Stiftungen wider, die die Kultur der Stadt enorm bereichern. Viele unserer Ausstellungsprojekte und Ankäufe können durch eine breite Unterstützung möglich gemacht werden.

Wie ist die Zusammenarbeit untereinander?

Die Zusammenarbeit mit den anderen Kulturinstitutionen ist sehr engagiert und wirklich kollegial. Das Museum für Kunst und Gewerbe ist zum Beispiel Teil der Kunstmeile, ein Verbund von fünf Hamburger Kunstinstitutionen, die unter anderem ein gemeinsames Ticket anbieten. Wir arbeiten momentan an einem neuen Konzept, um die Sichtbarkeit der Kunstmeile weiter zu erhöhen. Das MK&G kooperiert auch mit vielen anderen Häusern der Stadt: Zum fünften Geburtstag der Elbphilharmonie beispielsweise holten wir gemeinsam das international bekannte Künstlerduo DRIFT nach Hamburg. Es gibt aber auch viele kleinere Kooperationen, die vielleicht weniger spektakulär sind, aber genauso inspirierend und wichtig für die Vernetzung unseres Hauses in der Hamburger Kulturlandschaft und in die Hamburger Stadtgesellschaft.

Museen haben oftmals ein angestaubtes Images - wie begeistern Sie Ihr Publikum für das Museum für Kunst und Gewerbe?

*Ich verstehe Museen als Orte der Begegnung, der Inspiration und der Verhandlung von gesellschaftlich relevanten Themen. Museen für Gestaltung spielen hier eine zentrale Rolle, da Gestaltung Teil möglicher Lösungen ist und sie gleichzeitig in der Lage ist, emotional wie inhaltlich zu vermitteln. Die Öffnung unseres Hauses liegt mir besonders am Herzen. Das ist uns unter anderem mit dem Freiraum gelungen. Jede*r ist willkommen und kann sich ohne Eintritt, ohne Verpflichtung aufhalten. Hier kann man lesen, Freund*innen treffen, Hausaufgaben machen oder die Zeit zwischen zwei Zügen verbringen. Mit offenen Formaten möchten wir die übliche Ausstellungspraxis aufbrechen und dazu einladen, Themen und Zusammenhänge selbst zu entdecken, sich eine eigene Meinung zu bilden und darüber ins Gespräch zu kommen.*



© Henning Rogge



© Henning Rogge

Listicle: Fußläufige Kunst mit dem Kunstmeilenpass

1 Pass 5 Häuser – der Kunstmeilenpass

Auf der Hamburger Kunstmeile sind zu beiden Seiten des Hauptbahnhofs mehrere Museen mit einer Ausstellungsfläche von insgesamt über 30.000 Quadratmetern zu finden – mitten im Herzen der Stadt. Rund 1 Million Menschen besuchen jährlich die fünf Museen und Ausstellungshäuser. Damit positioniert sich der Verbund aus Hamburger Kunsthalle, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Bucerius Kunst Forum, Deichtorhallen Hamburg und Kunstverein in Hamburg als Dachmarke für die Kunst in Hamburg auf regionaler und überregionaler Ebene. Mit dem 3-Tage-Kunstmeilenpass können alle fünf Häuser des an drei aufeinanderfolgenden Tagen unbegrenzt besucht werden. Der Pass kostet 25 Euro und ist eine Ergänzung zum 12-Monats-Kunstmeilenpass für 36 Euro.

www.kunstmeile-hamburg.de

📍 Hamburger Kunsthalle

Mit ihrer international einmaligen Sammlung hat sich die Hamburger Kunsthalle zu einem der größten und bedeutungsvollsten Kunstmuseen in Deutschland etabliert. Kaum ein anderes Haus bietet einen so eindrucksvollen Rundgang durch die Europäische Kunstgeschichte vom Mittelalter bis in die Gegenwart.

[Glockengießerwall 5 \(St. Georg\) - www.hamburger-kunsthalle.de](http://www.hamburger-kunsthalle.de)

📍 Deichtorhallen Hamburg

Die Deichtorhallen in Hamburg gehören zu den größten Ausstellungshallen für zeitgenössische Kunst und Fotografie innerhalb Europas. Eingebettet zwischen Innenstadt und HafenCity sind die Hamburger Deichtorhallen allein schon optisch ein Highlight.

[Deichtorstraße 1-2 \(Altstadt\) - www.deichtorhallen.de](http://www.deichtorhallen.de)



© Sabina Trojanova

📍 Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg

Das 1877 eröffnete Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg zählt zu Europas führenden Museen für Kulturgeschichte, Kunsthandwerk, Design und Fotografie. Die Ausstellungen des Museums lassen den Gast in die Antike, in japanische Tee-Keramikunst sowie in die Wissenschaft der Fotografie aus aller Welt eintauchen. Seine Sammlungen erstrecken sich von der Antike bis zur Gegenwart und decken damit etwa 4000 Jahre Designgeschichte ab. Spezielle Schwerpunkte liegen dabei unter anderem auf der griechisch-römischen Antike, auf dem Jugendstil sowie einer großen Sammlung an Fotografien und Plakaten.

[Steintorplatz 1 \(St. Georg\) - www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)

📍 Bucerius Kunst Forum

Das am Alten Wall gelegene Bucerius Kunst Forum lädt seine Gäste ein zu einer exklusiven Begegnung mit den Klassikern der Kunst. Vier wechselnde Ausstellungen pro Jahr zeigen in konzentriertem Format internationale Kunst von höchster Qualität.

[Alter Wall 12 \(Altstadt\) - www.buceriuskunstforum.de](http://www.buceriuskunstforum.de)

📍 Kunstverein in Hamburg

Wechselnde Ausstellungen zu aktuellen Tendenzen und gesellschaftlich relevanten Themen: 1817 wurde der Hamburger Kunstverein gegründet und gehört damit zu den ältesten Kunstvereinen Deutschlands. Der gemeinnützige Verein widmet sich der Vermittlung zeitgenössischer Kunst und ist eine der ersten Anlaufstellen für Kunstliebhaber in Hamburg.

[Klosterwall 23 \(Altstadt\) - www.kunstverein.de](http://www.kunstverein.de)



© ThisIsJulia Photography

Story:

Caspar David Friedrich in der Kunsthalle

Ende 2023 wird die ambitionierte Jubiläumsausstellung „CASPAR DAVID FRIEDRICH. Kunst für eine neue Zeit“ anlässlich des 250. Geburtstags von Caspar David Friedrich (*1774 Greifswald – † 1840 Dresden) an der Hamburger Kunsthalle präsentiert. Die Schau vom 15. Dezember 2023 bis 1. April 2024 wird das umfangreichste Panorama von Friedrichs Kunst seit vielen Jahren bieten. Sie legt den Fokus auf das Verhältnis von Mensch und Natur in den Landschaftsdarstellungen des bedeutendsten Künstlers der deutschen Romantik. Im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts setzte er damit wesentliche Impulse, um die Gattung der Landschaftsmalerei zur »Kunst für eine neue Zeit« zu machen.

Zu sehen sind in einer umfassenden Retrospektive mit über 50 Gemälden und rund 90 Zeichnungen – darunter viele Schlüsselwerke Friedrichs – ausgewählte Arbeiten seiner Weggefährten sowie Positionen zeitgenössischer Künstler*innen mit ihren vielfältigen Bezügen zu Friedrichs Werk. Das gattungs- und medienübergreifende Jubiläumsprojekt zeigt Gemälde, Zeichnungen, Graphiken, Skulpturen, Fotografien, Filmen und Videoarbeiten.

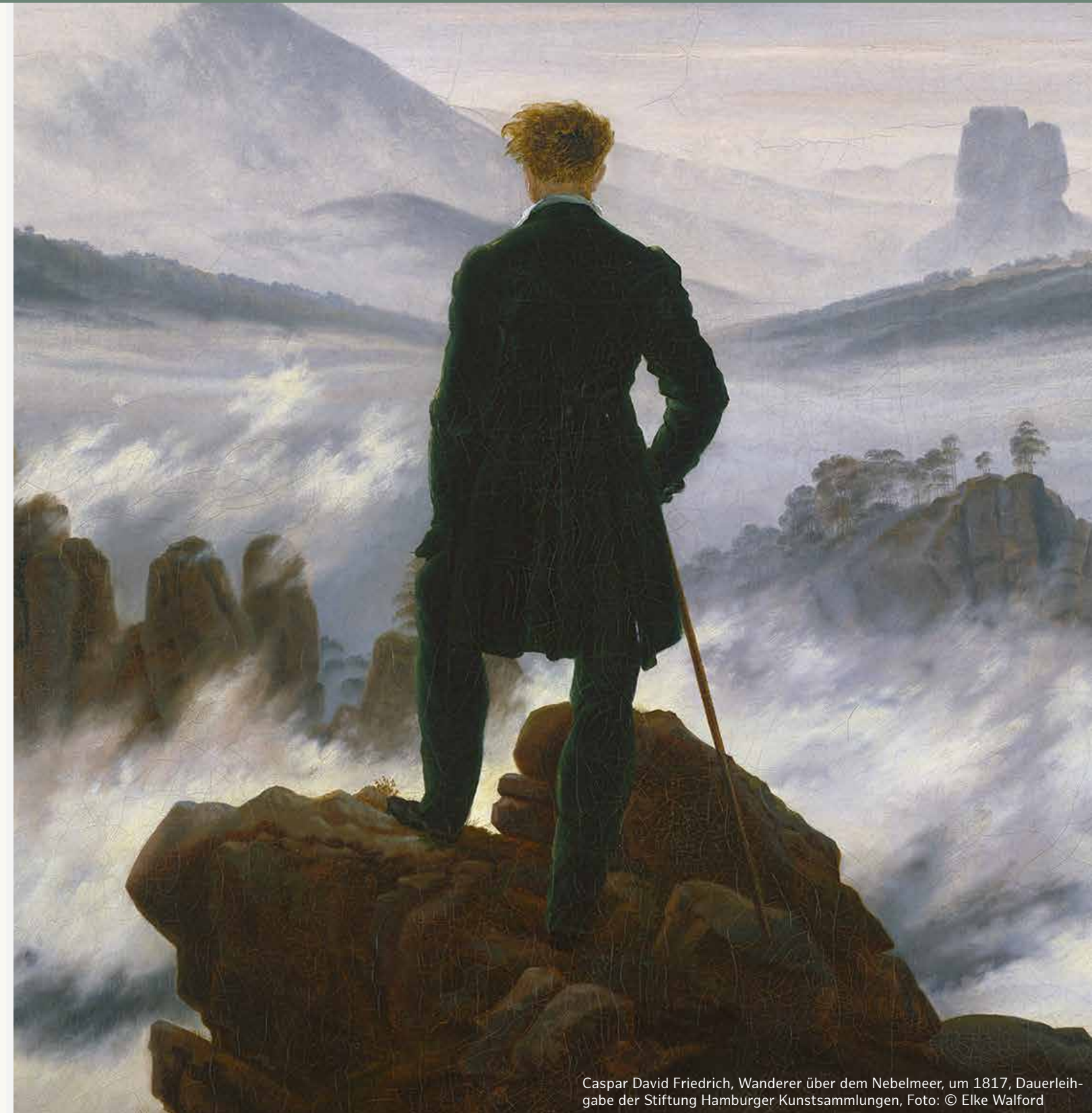
Das wohl ikonischste Werk von Friedrich „Der Wanderer über dem Nebelmeer“ ist in der Kunsthalle laufend zu sehen – eingebettet in eine der besten Dauerausstellungen zum norddeutschen Künstler.

„CASPAR DAVID FRIEDRICH. Kunst für eine neue Zeit“

15.12.2023-01.04.2024

Hamburger Kunsthalle

Glockengießerwall 5 (St. Georg) - www.hamburger-kunsthalle.de



Caspar David Friedrich, Wanderer über dem Nebelmeer, um 1817, Dauerleihgabe der Stiftung Hamburger Kunstsammlungen, Foto: © Elke Walford

Story: Digital Art Museum ab 2025 in Hamburg

Auf über 7.000 qm Fläche entsteht zur Zeit in der Hamburger HafenCity das Digital Art Museum und damit das erste Museum in Europa, das digitale Kunst in dieser Dimension erlebbar macht. Das Museum wird im Laufe des Jahres 2024 mit der Eröffnungsausstellung teamLab Borderless Hamburg, einer riesigen Kunstwelt des Künstlerkollektivs teamLab, die sich über das komplette Museum erstreckt, eröffnet. Basierend auf dem Konzept, dass alles in einer grenzenlosen Kontinuität existiert, ist teamLab Borderless Hamburg ein großer Raum für Kunst, bestehend aus immersiven Kunstwerken, die Grenzen überschreiten.

Von dieser einzigartigen Kunst inspiriert und berührt startete XING Gründer Lars Hinrichs schon 2019 mit der Entwicklung eines solchen digitalen Museums für Deutschland. Dabei fiel die Standortentscheidung auf die HafenCity in Hamburg.



„Als ich zum ersten Mal die teamLab Ausstellung in Tokio besucht habe, war ich überwältigt. Seitdem war mir eins klar: Das möchte ich in Deutschland erlebbar machen. Hamburg bietet für ein solches Digital Art Museum beste Standortvoraussetzungen.“

Lars Hinrichs, Initiator des Digital Art Museums



Story:

Deutsches Hafenumuseum ab Mitte der 2020er in Hamburg

Hamburg bekommt mit dem Deutschen Hafenumuseum ein neues, spektakuläres Museum. Es wird zurzeit als ein „Zwei-Standorte-Museum“ geplant: Ein Neubau soll bis Mitte der 2020er Jahre prominent im neuen Stadtteil Grasbrook gegenüber der HafenCity Hamburg errichtet werden. Der zweite Standort existiert schon: Rund um den Schuppen 50A auf der südlichen Elbseite hat im früheren Hafenumuseum Hamburg bereits der Besucherbetrieb unter dem neuen Namen begonnen. Hier liegt mit der Viermastbark PEKING auch schon eines der Highlights und das erste sichtbare Großprojekt des Deutschen Hafenumuseums.

Im geplanten Neubau wird am breiten Spektrum der Wirtschafts- und Kulturgeschichte eines Hafens die Bedeutung des internationalen maritimen Handels für die Lebenswelt der Menschen gezeigt. In diesem Kontext bewegt sich das Deutsche Hafenumuseum als ein „Museum der Globalisierung“. Am Beispiel verschiedener Häfen und ihrer historischen Entwicklung werden komplexe Themen der heutigen Zeit vor dem Hintergrund der Bedingungen ihrer Entstehung erklärt.



© Bertold Fabricius

„Die Errichtung des Deutschen Hafenumuseums samt der Rückholung und Restaurierung der Viermastbark PEKING ist eines der herausragenden Museumsprojekte in Deutschland, das schon heute internationale Aufmerksamkeit erhält.“

Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien

Mehr Informationen:

<https://shmh.de/ueber-das-deutsche-hafenmuseum>



Listicle: Museen für Geschichte & Meer

📍 BallinStadt Auswanderermuseum

Seit 15 Jahren zeigt die BallinStadt das Leben und die Wünsche der Menschen, die auf dem Weg in eine neue Heimat waren. Zusätzlich zu Ausstellungen zur Ein- und Auswanderung können im Familienforschungszentrum auch die eigenen Vorfahren recherchiert werden.

Veddeler Bogen 2, 20539 Hamburg - www.ballinstadt.de

📍 Internationales Maritimes Museum

Im Kaispeicher B hat die weltweit größte private Sammlung maritimer Kostbarkeiten eine Heimat gefunden. Die 2007 eröffnete Ausstellung in der geschichtsträchtigen Speicherstadt ist ein Muss für alle Liebhaber von Schiffsmodellen, U-Booten und Militärgeschichte.

Koreastraße 1, Kaispeicher B, 20457 Hamburg - www.imm-hamburg.de

📍 Museum am Rothenbaum. Kulturen und Künste der Welt (MARKK)

Im MARKK Hamburg (ehem. Museum für Völkerkunde) warten unzählige Fundstücke verschiedener Völker sowie spannende Sonderausstellungen zu Kulturen unterschiedlicher Kontinente darauf, entdeckt zu werden. 1879 gegründet zählt das MARKK Hamburg mit seinen ca. 700.000 Objekten heute zu den größten Völkerkundemuseen Europas.

Rothenbaumchaussee 64, 20148 Hamburg - www.markk-hamburg.de



📍 Museumsschiff PEKING

Zurück in den Heimathafen: Nach Jahrzehnten der Abwesenheit kehrte die Viermastbark PEKING 2020 nach Hamburg zurück. Im Hafen an der Elbe ist die PEKING neben der Rickmer Rickmers, der Cap San Diego und der MS Bleichen das vierte große Museumsschiff. Der ehemalige Frachtsegler Peking blickt auf eine bewegte Vergangenheit zurück.

Australiastraße Schuppen 51a, 20457 Hamburg - www.shmh.de/journal-logbuch-peking

📍 Stiftung Historischer Museen Hamburg (SHMH)

In der SHMH sind seit 2008 die wichtigsten musealen Einrichtungen der Freien und Hansestadt Hamburg zusammengefasst, die sich aus unterschiedlichen thematischen Perspektiven mit der Geschichte Hamburgs und seines Umlands einschließlich der nationalen, europäischen und internationalen Bezüge befassen. Neben dem neuen Deutschen Hafenmuseum werden das Museum für Hamburgische Geschichte, das Museum der Arbeit, das Altonaer Museum, das Jenisch-Haus, das Speicherstadtmuseum, die Millerntorwache, die Kramer-Witwen-Wohnung und das Heine-Haus von der Stiftung verwaltet. Noch bis zum Sommer zeigt das Museum für Hamburgische Geschichte, das aktuell umfassend modernisiert wird, mit „Eine Stadt wird bunt“ seine umjubelte Ausstellung zu „Hamburgs Graffiti History“.

Verschiedenen Standorte - www.shmh.de



© ThisIsJulia Photography



© Martin Elsen

Hamburgs Galerienszene – individuell und kosmopolitisch

Neben der etablierten Kunstlandschaft hat sich in Hamburg eine vielfältige Galerienszene etabliert. Insgesamt gibt es hier über 60 Galerien in Hamburg. Die größte Dichte an Ausstellungsräumen findet sich wohl auf der Fleetinsel und im Kontorhausviertel. Aber auch in anderen Stadtteilen geben Hamburger Galerist*innen der bildenden Kunst und aktuellen Trends ein Quartier. Einen Überblick bietet der [Landesverband Hamburger Galerien e.V.](#)

Affenfaust Galerie

Seit 2012 ist die Affenfaust Galerie Anlaufstelle für Urban Art und zeitgenössische Kunst in Hamburg. In Zusammenarbeit mit internationalen Künstlern vor Ort zeigt sie Ausstellungen unterschiedlicher Richtungen der Street und Urban Art. Im Mai 2015 vergrößerte sich die Galerie mit dem Umzug in einen ehemaligen Aldi-Supermarkt auf 1000 m².

Paul-Roosen-Straße 43 (St. Pauli) - www.affenfaustgalerie.de

BUNKERHILLGalerie

Die BUNKERHILLGalerie featured by HILLDEGARDEN e.V. kuratiert Non-Profit-Gruppenausstellungen zeitgenössischer Kunst aller Ausdrucksformen im geschichtsträchtigen Feldstraßen-Bunker. An diesem speziellen Ort treffen etablierte Künstler*innen auf Nachwuchstalente der Kunsthochschulen, begegnen sich Menschen aus allen Teilen der Gesellschaft zur Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur.

Feldstraße 66 (St. Pauli) - www.hilldegarden.org/bunker-hill-galerie



© fotografieSCHAULIN

© Tomas Engel

Feinkunst Krüger

Junge Künstlerinnen und Künstler zu fördern, gehört zur Philosophie der Galerie Feinkunst Krüger. Sie ermöglichte vielen Kreativen ihre erste Einzelausstellung und damit einen wichtigen Schritt, um sich auf dem Kunstmarkt zu etablieren. Seit der Eröffnung 1998 zeigte sie über 80 Ausstellungen und initiierte Ausstellungen und Projekte in ganz Deutschland. Feinkunst Krüger ist neben der Helium Cowboy Galerie eine der ersten Neuzugänge in der wiederbelebten Galerienszene der Neustadt.

Kohlhöfen 8 (Neustadt) - www.feinkunst-krueger.de

Heliumcowboy

Motto und Ethos der Galerie lassen sich mit einem Song aus den 70er Jahren zusammenfassen: „A cowboy's work is never done“. Heliumcowboy stellt Werke von Künstler*innen aus der ganzen Welt aus und organisiert Ausstellungen an ungewöhnlichen Orten. Im Jahr 2002 von Jörg Heikhaus gegründet, unterstützt Heliumcowboy vor allem junge Künstler*innen, die sich trauen, Grenzen zu überschreiten. Der Fokus liegt auf Urban Art und bereichert die Galerienszene der Neustadt.

Bäckerbreitergang 75 (Neustadt) - www.heliumcowboy.com

Hinterconti

Hamburger Kunst- und Kulturschaffende haben sich zum Verein Hinterconti zusammen geschlossen. Die gleichnamige Galerie zeigt wöchentlich wechselnde Ausstellungen von internationalen und lokalen Künstler*innen. In den Ausstellungen stehen weniger die Positionen der Künstler*innen im Vordergrund als die künstlerische Arbeitsweise und der Produktionsprozess.

Marktstraße 40a (Karlinenviertel) - www.hinterconti.de

Jupiter

Hamburgs bekannteste Einkaufsstraße ist Standort der größten kreativen Zwischennutzung in Deutschland: Jupiter - die einzige Shopping-Mall, die reicher macht. Im Rahmen des Programms „Frei_Fläche: Raum für kreative Zwischennutzung“ verwandeln aktuell zahlreiche Kunstschaffende und Kreative die rund 8.000 Quadratmeter leerstehende Fläche auf sechs Etagen des ehemaligen Karstadt-Sport-Gebäudes an der Mönckebergstraße in temporäre Ateliers, Ausstellungsräume, Co-Working-Spaces und Produktionsstätten.

Mönckebergstraße 2-4 (Altstadt) - www.frei-flaeche.de

Zusätzlich finden sich auf der Fleetinsel und in der Admiralitätsstrasse 71 weitere, kreative Galerien:

www.fleetinsel.com

UNESCO Welterbe
Speicherstadt &
Kontorhausviertel



Story: UNESCO Welterbe – ein Tag in der Speicherstadt

über die Geschichte der Speicherstadt, die Arbeit der Quartiersleute und typische Lagergüter wie Kaffee, Kakao oder Tee erhält man dann im „[Speicherstadtmuseum](#)“. Im [Spicy's Gewürzmu-
seum](#)“ und bei einem Kaffee im „[Kaffeemuseum Burg](#)“ erhält man die passenden Informationen zu den damals gelagerten Produkten.

Mittags

Für ein schnelles und gutes Mittagessen im Backsteinambiente bieten sich die Restaurants „[Fleetschlößchen](#)“ oder das „[Schöne Leben](#)“ an. Bevor es dann wahlweise ins „[Miniatur Wunder-
land](#)“, die weltgrößte Modelleisenbahn, oder zum „[Hamburg Dungeon](#)“ zum Gruseln und Schau-
dern weiter geht. Wer das Ersthier wählt kann auch gleich im Anschluss an den Besuch in die neue Virtual-Reality-Welt der MiWuLa-Macher eintauchen, das „[YULLBE-WUNDERLAND](#)“.

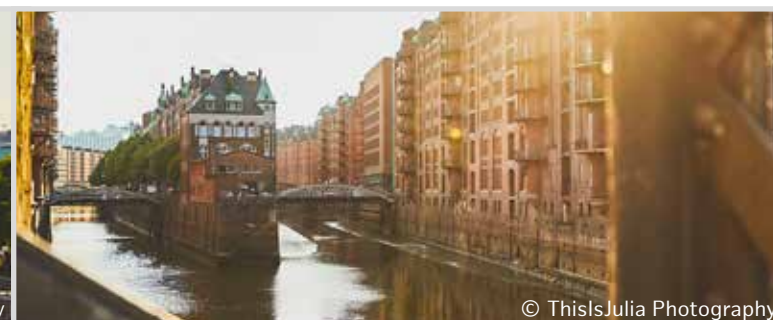
Nachmittags

Der Nachmittag gehört ganz der maritimen Geschichte Hamburgs und der Welt: das „[Interna-
tionale Maritime Museum](#)“ lädt auf 10 Decks (Stockwerken) zum Entdecken ein. Wer dann noch nicht genug gesehen hat, schaut noch im „[Dialog im Dunkeln](#)“ vorbei und lernt die Welt aus Sicht blinder Guides kennen.

Abends

Zum Sonnenuntergang ein Muss: ein Sundowner auf der öffentlich zugänglichen Plaza der [Elbphilharmonie](#) am Ende der Speicherstadt, natürlich mit Blick über den Hafen. Wer danach keine Karte für ein Konzert im Großen Saal hat oder in einem der Feinschmecker-Restaurants wie dem „[Vlet](#)“ richtig gut essen möchte, der sieht sich im modernen Art-House-Cinema des „[Astors](#)“ einen Film an und trinkt hinterher in der „[Boilerman-Bar](#)“ noch einen Absacker – wobei die schon wieder in der benachbarten HafenCity liegen. Als Hotels in oder an der Speicherstadt empfehlen sich das „[Ameron Speicherstadt](#)“, das „[Pier Drei](#)“ direkt gegenüber oder das „[Wes-
tin](#)“ im Gebäude der Elbphilharmonie.

Perfekt ausgeschlafen kann man dann am nächsten Morgen gleich den zweiten Teil des UNESCO Welterbes entdecken, das Kontorhausviertel mit dem weltberühmten [Chilehaus](#).



Listicle: Erlebnisswelten im und am Welterbe

📍 **Miniatur Wunderland**

Mehr als 20 Millionen Menschen aus der ganzen Welt haben sich das „Miniatur Wunderland“ in den vergangenen 20 Jahren angesehen. Auf der Anlage tummeln sich 289.000 Minimenschen zwischen 1.120 Zügen mit 10 450 Waggonen, 10.250 Autos, 142.000 Blumen, 4.640 Häusern und Brücken. Die größte Modellbahn der Welt erstreckt sich über insgesamt zehn Miniwelten auf 10.000 Quadratmetern Fläche. Die reine Modellfläche beträgt 1.545 Quadratmeter. Darauf wurden 16.138 Meter Gleise verlegt. Das „Miniatur Wunderland“ liegt mitten im UNESCO-Welterbe Speicherstadt und wurde 2022 zum fünften Mal zu Deutschlands beliebtester Sehenswürdigkeit gewählt.

Kehrwieder 2/Block D (Speicherstadt) - www.miniatur-wunderland.de



© Jan Traupe



© ThisIsJulia Photography



© Christian Spahrbier

© ThisIsJulia Photography

📍 **Chocoversum**

Schmecken! Von der Kakaobohne zur süßen Köstlichkeit. In Hamburgs Schokoladenmuseum kann selbstverständlich genascht werden.

Meßberg 1 (Kontorhausviertel) - www.chocoversum.de/de

📍 **Gewürzmuseum**

Riechen! 350 Quadratmeter mit allen Gewürzen dieser Welt, dazu mehr als 900 Exponate und spannende Infos gibt es in Spicy's Gewürzmuseum in der Speicherstadt.

Am Sandtorkai 34 (Speicherstadt) - www.spicys.de

📍 **Dialog im Dunkeln**

Fühlen! Oder besser: Was macht es mit uns, wenn wir nicht sehen? Den Perspektivwechsel für mehr Verständnis bietet der „Dialog im Dunkeln“.

Alter Wandrahm 4 (Speicherstadt) - www.dialog-in-hamburg.de

📍 **Discovery Dock**

Erleben! Mit dem Discovery Dock entstand 2019 ein einzigartiger Ort, an dem der Hamburger Hafen mit seinem ganzen Facettenreichtum zu einem beeindruckenden digitalen und visuellen Erlebnis wird. Das Discovery Dock fasziniert mit sechs Virtual Reality Experiences und vielen weiteren Attraktionen.

Am Kaiserkai 60 (HafenCity) - www.discovery-dock.de

Kulturhighlights
2023



Januar

Eine Stadt wird bunt

Im Jahr seines 100-jährigen Jubiläums präsentiert das Museum für Hamburgische Geschichte einen besonderen Einblick in "Hamburgs Graffiti History".

Noch bis 31.07.23 - www.shmh.de

Lessingtage - "Um alles in der Welt"

Drei Wochen intelligente Unterhaltung mit hohem Showfaktor und der ganzen Stilvielfalt des Theaters.

25.01.-12.02.23 - www.thalia-theater.de

Februar

GABRIELE MÜNTER. MENSCHENBILDER

Das Bucerius Kunstforum präsentiert das Werk der bedeutenden deutschen Expressionistin erstmals in Hamburg.

11.02.-21.05.23 - www.buceriuskunstforum.de

50 Jahre „Sesamstrasse“ - mehr als eine TV-Show

Das Auswanderermuseum BallinStadt blickt mit einer Sonderausstellung zurück auf die bunte Geschichte der Kindersendung.

Ab 17.02.23 - www.ballinstadt.de

März

Italienische Opernwochen

Die Staatsoper Hamburg präsentiert die schönsten italienischen Opern des Repertoires.

12.03.-11.04.22 - www.staatsoper-hamburg.de

April

21. Lange Nacht der Museen

Führungen, Kulinarisches, Musik, Tanz und viele andere Veranstaltungen in mehr als 40 Museen und Ausstellungshäusern

22.04.23 - www.langenachtdermuseen-hamburg.de/

7. Internationales Musikfest Hamburg

Nach den Festival-Mottos 2020 »Glauben« und 2021 »Hoffnung«, dreht sich in 2023 alles um die „Liebe“.

28.04.-07.06.23 - www.elbphilharmonie.de

Mai

10. Hamburger Architektur Sommer

Hamburger Museen, Hochschulen, Galerien, Architekturbüros bis hin zu Einzelkünstler*innen und Architekt*innen stellen ihre Projekte vor.

02.05.-31.07.23 - www.architektursommer.de

SESAMSTRASSE – 50 Jahre Wer, Wie, Was!

Das Museum für Kunst & Gewerbe gibt einen Einblick in die Gestaltung und die handwerkliche Produktion der berühmtesten Kindersendung aller Zeiten.

07.05.23-07.01.24 - www.mkg-hamburg.de

VIJA CELMINS | GERHARD RICHTER Double Vision

Die große Doppelschau der Hamburger Kunsthalle macht überraschende Verbindungen in den Werken der international renommierten Künstler*innen sichtbar.

12.05.-28.08.23 - www.hamburger-kunsthalle.de

Hamburger Theaterfestival

Theater, Performance und Tanz auf den Bühnen der Hansestadt.

16.05.-15.06.23 - www.hamburgertheaterfestival.de

Juni

Welterbetag in Hamburg

Spannende Rundgänge und Präsentationen laden zum Entdecken der Speicherstadt und des Kontorhausviertels mit Chilehaus ein.

04.06.23 - www.worldheritage.hamburg/de

39. Kurzfilm Festival Hamburg

Das Kurzfilm Festival gehört zu den renommiertesten und zugleich wichtigsten Kurzfilmfestivals Europas.

06.-11.06.23. - www.festival.shortfilm.com

Elbjazz Festival

Eines der größten europäischen Jazzfestivals mit dem unverwechselbaren maritimen Flair der Spielorte im Hamburger Hafen.

09.-10.06.23 - www.elbjazz.de/

48h Wilhelmsburg

Musiker*innen jeder Kultur, aller Genres, Professionalisierungs- und Altersstufen bespielen 48h lang ihre Nachbarschaft.

09.-11.06.23 - <https://48h.mvde.de/>

Altonale + STAMP Festival

Zwei Wochen lang dreht sich in Altona alles um Kultur.

16.06.-02.07.23 - <https://www.altonale.de/stamp-festival/>

Come Together - The Hamburg Beatles Experience.

Hamburgs erstes Beatles Festival erinnert an den Start der Weltkarriere der Fab Four auf St. Pauli.

30.06.-01.07.23 - www.cometogether-experience.com

Juli

48. Hamburger Ballett Tage

In der 50. Spielzeit verabschiedet sich der weltberühmte Choreograf John Neumeier mit einem vierwöchigen Festival seiner Kreationen.

11.06.-09.07.23 - www.hamburg-tourism.de/sehen-erleben/veranstaltungen/hamburger-ballett-tage/

Schleswig-Holstein Musik Festival

Ein Sommer voller klassischer Musikerlebnisse an besonderen Orten in Hamburg und Schleswig-Holstein.

01.07.-27.08.23 - www.shmf.de

Millerntor Gallery #11

Das internationale Kulturfestival macht das Millerntorstadion zu einer Bühne für Kunst und Musik.

13.-16.07.23 - www.millerntorgallery.org

Internationales Spielbudenfestival

Top-Künstler*innen der internationalen Straßenskunstszene bringen das Straßentheater zurück auf den Spielbudenplatz.

21.-23.07.23 - www.spielbudenfestival.de

MS ARTVILLE

Die Open-Air Galerie auf dem Wilhelmsburger Reiherstieg Gelände zeigt Street Art, Installationen und Performances.

23.07.-07.08.23 - www.msartville.de

August

Internationales Sommerfestival

Das Sommerfestival präsentiert avantgardistische Performances aller Genres auf Kampnagel und in der ganzen Stadt.

09.-27.08.23 - www.kampnagel.de

MS DOCKVILLE Festival

Beim MS Dockville Festival kommen Musik und Kunst zusammen.

18.-20.08.23 - www.msdockville.de

September

Nacht der Kirchen

Das größte ökumenische Kirchenfest des Nordens.

16.09.23 - www.ndkh.de

Reeperbahn Festival

Das Reeperbahn Festival präsentiert im September wieder ein buntes Programm.

20.-23.09.23 - www.reeperbahnfestival.com

Photopia Hamburg

Das einzigartige Happening der Fotografie und Videografie macht die Faszination des Imagings in einem begeisternden Festival erlebbar.

21.-24.09.23 - www.photopia-hamburg.com

31. Filmfest Hamburg

Zehn Tage auf zehn Leinwänden mit ca. 70 nationalen und internationalen Spiel- und Dokumentarfilmen von der Welturaufführung bis zur deutschen Erstaufführung.

28.09.-07.10.23 - www.filmfesthamburg.de

Oktober

fluctoplasma

Ob queer, jüdisch oder BI_PoC – Hamburgs Festival für Kunst, Diskurs und Diversität bietet als interdisziplinäres Kunstfestival eine Bühne für diverse Perspektiven.

26.-29.10.23 - www.fluctoplasma.com

Dix und die Gegenwart

Die Deichtorhallen Hamburg zeigen eine groß angelegte Ausstellung zu Otto Dix und seinem Einfluss auf die Kunst bis heute.

30.09.23-25.02.24 - www.deichtorhallen.de

November

Affordable Art Fair

Lokale, nationale und internationale Galerien präsentieren zeitgenössische Kunst zu Preisen zwischen 100 und 10.000 Euro.

09.-12.11.23 - www.affordableartfair.com/fairs/hamburg

Dezember

CASPAR DAVID FRIEDRICH: Kunst für eine neue Zeit

Die große Jubiläumsausstellung zum 250. Geburtstag von Caspar David Friedrich in der Hamburger Kunsthalle.

15.12.23-01.04.24 - www.hamburger-kunsthalle.de

Mehr Hamburg für Medienvertreter*innen:

www.mediarelations.hamburg.de

Fotos, Videos & Footage:

www.mediaserver.hamburg.de

Kontakt:

Julia Bankus
Media Relations

Hamburg Tourismus GmbH
Wexstraße 7
20355 Hamburg

Tel: +49 40 300 51 495

Fax: +49 40 300 51 220

Mobil: +49 172 433 71 18

Mail: julia.bankus@hamburg-tourismus.de

Web: www.hamburg-tourismus.de



© Mediaserver Hamburg